

Volkswacht

für Schlesien

Wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

Abonnementpreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition Platzstraße 46, durch die Filialen der „Volkswacht“, Neue Graupenstraße 5 und Friedrichstraße 105, Platzstraße 100, sowie durch alle Austräger zu beziehen. Der Preis im voraus zu entrichten wöchentlich 0,42 Rml. + 8 Pf. Trägergeld monatlich 1,75 Rml. + 35 Pf. Trägergeld + 2,10 Rml. Durch die Post einfl. Zustellungsgebühren 2,46 Rml.

Organ für die werktätige Bevölkerung
Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 212 37, Redaktion 217 38
Postkassen-Konto: Postkassenamt Breslau Nr. 5852.
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau

Anzeigenpreis: Je Zeile für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 70 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellenangebote, Vereins-, Versammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf. das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis mittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Platzstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt

Arbeiter, Angestellte, Beamte!

Frauen und Männer des schaffenden Volkes

Die nächsten zwölf Wochen bringen Dinge, die für das Schicksal des Vaterlandes, die Befreiung Deutschlands von ausschlaggebender Bedeutung sind. Fragen Sie nicht, welcher Art. Wir sprechen, das werden Sie anerkennen, in den letzten zwei Jahren genug. Lassen Sie uns bitte jetzt kurze Zeit schweigen. — Denken Sie an die im U-Bootkrieg nicht verwendeten ein Pfund schweren Aluminium-Glathbomben. — Handeln Sie, ehe es zu spät ist. Die nächsten drei Monate bringen die Entscheidungen. Lassen Sie die heiligende Sammelkarte zirkulieren. — Wie das Geld verwandt wird, zeigen Ihnen die nächsten drei Monate.

Breslau, den 24. 11. 1930.

E. Jenke,
nationalistischer Reichstagsabgeordneter.

Das also ist der Plan der Hafent Kreuzler, die bereits Wochen ankündigen, unter der republikanischen Führung ein Blutbad anzurichten.

Der Marsch nach Jäschowitz, Kreis Breslau, sollte die Vorübung sein. 321 bewaffnete Banditen sollten dort in Alarmbereitschaft gehalten werden, um auf ein gegebenes Zeichen über die ahnungslose, friedliebende Bevölkerung herzufallen. Noch einmal hat die so verhasste „Severing-Polizei“ die Verbrecher auf frischer Tat ertappt. Bauernsöhne und Söhne der sogenannten „besseren“ Gesellschaft standen im Begriff, sich die letzte Instruktion für ihr Verbrechen zu holen, in der Hoffnung, den blutigsten Bürgerkrieg anzetteln zu können.

In dieser Stunde ruft der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei Mittelschlesiens die gesamte bedrohte Bevölkerung zur Wachsamkeit und höchsten Aktivität auf. Der berüchtigte

Kapp-Putschist v. Delffen

steht auch jetzt wieder mit an der Spitze der Aktion. Tagtäglich reden v. Delffen und Genossen über die Not der Landwirtschaft, Klagen über unerträgliche Lasten, schimpfen auf die Regierung, die ihnen noch nicht genug in den Taschen wirft; aber zur Vorbereitung des schwersten Verbrechens am Volke haben sie Geld!

Für die bedrohte Bevölkerung gilt
Das Recht der Notwehr!
Arbeiter auf die Schanzen! Schart euch zusammen unter dem Banner der Sozialdemokratie. Wir verfolgen unsere Ziele mit friedlichen Mitteln. Wer uns aber mit Mitteln der Gewalt angreift, dem wird mit Gewalt geantwortet werden.

Vorbedingung dazu ist Zusammenschluß in der Sozialdemokratischen Partei. Nicht bei den Kommunisten, die selber die Gewalt predigen. Deshalb, schaffendes Volk in Stadt und Land, erkenne in dieser ernsten Situation, daß nicht kleinliche Eigenbrüderlei, daß nicht Bruderzwist am Platze ist, sondern nur Einigkeit und Geschlossenheit in einer großen Organisation die Gefahren abwenden kann.

Seid wachsam!

Meldet uns unverzüglich alle verdächtigen Vorkommnisse im Bezirk und darüber hinaus. Tue jeder seine Pflicht, ehe es zu spät ist.

Der Bezirksvorstand
der Sozialdemokratischen Partei,
Bezirk Mittelschlesien

Abrechnung mit den Nazis und Kozis

Der dritte Tag der Reichstagsdebatte Kräftige Rede des Genossen Litta — Brüning mahnt

Berlin, 5. Dezember 1930.

Die erste Beratung des Haushalts für 1931 in Verbindung mit der Aussprache über die neue Notverordnung und die dazu vorliegenden Anträge wird fortgesetzt.

Abg. Rippel (Christl.-Soz.) erklärt, man möge über die Forderung des Artikels 48 denken wie man wolle. Tatsache sei, daß die Kreise des Volkes es begrüßen, daß der Reichskanzler nicht in unerkundlichen Verhandlungen ergehe, sondern klar und bewußt handle.

Abg. Dremwig (Wirtschaftsp.): Wenn die Regierung jede Forderung ihrer Notverordnung ablehnt, dann wird uns nichts übrig bleiben, als die ganze Notverordnung abzulehnen. Wir haben uns keineswegs gegen den Preisabbau gestäubt, aber wir haben auch ehrlich ausgesprochen, daß die Preisentlastungsaktion Regierung Spiegelbilderei ist. Die wenigen guten Bestandteile der Notverordnung werden bei weitem überwogen, durch die uns unannehmbaren Bestimmungen. Wir lehnen deshalb die Notverordnung ab.

Abg. Kausch-Rüchsen (Sanz. Sp.): Die Sanierung der Finanzen ist notwendig, aber sie darf nicht auf Kosten der Länder und Gemeinden erfolgen. Die Gestaltung der Tabaksteuer gibt Anlaß zu manchen Bedenken. Wir hoffen, daß die Regierung an ihrer Ablehnung eines Tabaksteuersatzes besteht. Die Preisentlastungsaktion wird vor allem

gehemmt durch das Preisdiktat der Kartelle und Syndikate. Für das deutsche Volk ist es aber eine Schicksalsfrage, daß wir vor den hohen Preisen herunterkommen. Wenn jetzt allgemein Gehaltsabbau verlangt wird, so sollte vor allem die Wirtschaft selbst damit vorgehen bei den Gehältern ihrer leitenden Angestellten und Direktoren. Wir lehnen einen Gehaltsabbau nicht grundsätzlich ab, werden aber scharf darauf achten, ob zur rechten Zeit der Preisabbau folgt. Die Reichsbahn sollte endlich die Leistungszulagen beseitigen, die in Wirklichkeit Korruptionszulagen sind.

Abg. Dr. Weber (Dt. Staatsp.) verliest eine Erklärung seiner Fraktion, die der Besorgnis darüber Ausdruck gibt, daß binnen kurzer Zeit das Parlament zweimal auf sein Gesetzgebungsrecht verzichten müsse. Aber die Lage der Wirtschaft, die Not breitetester Schichten, die Anspannung der öffentlichen Finanzen verlangen rasches Handeln und rechtfertigen außerordentliche Maßnahmen.

Reichskanzler Dr. Brüning:

Vor dem ganzen Hause muß ich dem Abgeordneten Dremwig gegenüber feststellen, daß die Reichsregierung von ihren Informationen, die sie der Presse in Sachen Dr. Bredt gegeben hat, kein Wort zurückzunehmen hat und daß diese Informationen vollkommen der Wahrheit entsprechen. (Hört, hört!)

Es hat sich im Lande eine erfreuliche Bereitschaft zur freiwilligen Mitarbeit an den Plänen der Reichsregierung gezeigt.

Das gilt auch für die Preisentlastungsaktion. (Lebhafte Zurufe bei den Komm.) Es ist aber notwendig, daß die Preisentlastung möglichst schnell bis zu dem Punkte durchgeführt wird, den sich die Reichsregierung als Ziel gesetzt hat. Würde sich die Preisentlastungsaktion noch mehrere Wochen hinauszögern, dann bestünde allerdings für die Wirtschaft die Gefahr, daß die Käufer sich nicht so stark zurückhalten. Die Reichsregierung wird selbst öffentlich erklären, wann sie glaubt, ihr Ziel bei der Preisentlastung erreicht zu haben. Augenblicklich ist dieser Zeitpunkt noch nicht gekommen. Der Textilgroßhandel kann eine weitere Preisentlastung nicht vornehmen. (Unruhe bei den Komm.) Abgeordneter Dremwig hat erklärt, die Notverordnung könne die Wirtschaft nicht voll befriedigen. Die Reichsregierung hat aber nie ein Hehl daraus gemacht, daß die Notverordnung nur einen Anfang darstellt und daß weitere Maßnahmen zur Gesundung der Wirtschaft folgen sollen. Die Regierung hat mit den Parteien Fühlung genommen und hat zu einem hohen Prozentsatz die Wünsche der Parteien verwirklicht. Die letzten zehn Prozent, die in der neuen Notverordnung nicht verwirklicht sind, würden weder auf diesem, noch auf dem normalen parlamentarischen Wege zu verwirklichen sein. Sehr gewundert habe ich mich über die geistige Rede des Abgeordneten Gereke. Gerade die Kritik der Landvolkspartei an dem Inhalt der Notverordnung hätte bedenken müssen, daß bei einer Einzelabstimmung die Maßnahmen für die Landwirtschaft zu kurz gekommen wären. Es kommt mir alles so vor, als ob einzelne Parteien nur das in Notverordnungen niederzulegen wissen wollen, was ihren besonderen Interessen entspricht. Das aber ist ebenso unmöglich, wie es sich als unmöglich zeigte, vor Erlass der Notverordnung eine parlamentarische Mehrheit auf ihren Inhalt zu einigen. Man muß auch bedenken, daß das Interesse der Landwirtschaft nicht allein auf hohe Zölle gerichtet ist. (Sehr wahr! in der Mitte.) In den Zollbefreiungen sind wir bereits sehr weit gegangen. Es gibt wohl wenig Länder, die eine derartig erfolgreiche Politik für die Landwirtschaft getrieben haben wie wir. In dem Augenblick aber, in dem wir jetzt die Preise der landwirtschaftlichen Pro-

Morgen um 10 Uhr am dem Platze der Republik

Beginn um 9 Uhr an folgenden 6 Sammelplätzen:

- Gruppe: Metallarbeiter, Kupferschmiede. Am Bahnhof Nikolaitor.
- Gruppe: Gesamtverband, Afa-Bund, Allgemeiner Deutscher Beamtenbund. Kaiserstraße, Ecke Paulstraße.
- Gruppe: Fabrikarbeiter, Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter, Metzger, Hotel-, Restaurant- und Caféangestellte, Tabakarbeiter, Landarbeiter. Denderplatz.
- Gruppe: Bauergewerksbund, Maler, Zimmerer, Steinarbeiter, Steinsetzer, Tischdecker. Reichspräsidentenplatz.
- Gruppe: Holzarbeiter, Bekleidungsarbeiter, Schuhmacher, Textilarbeiter, Metzger, Friseur, Massiker, Sattler, Tapezierer, Lederarbeiter. Oberer Straße, an der Erdwandung der Kloster- und Tantenbienenstraße.
- Gruppe: Eisenbahner, Graphischer Kartell, Maschinen und Heizer. Silesianer Platz.

Kundgebung

der freigewerkschaftlichen Arbeiter, Angestellten und Beamten

gegen Lohnabbau und Forderung von Preisabbau

Jedes Mitglied muß bei seiner Gewerkschaft an

Bei schlechtem Wetter ist die Verlegung der Kundgebung nach dem Gewerkschaftshaus, Zirkus Busch und Schützwerfer vorgesehn

Ortsausschüsse des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Allgemeinen Freien Angestelltenbundes, Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes

Kampf den Volksverderbern

Die Sozialdemokratie gegen die Aufhebung der Notverordnung

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschloß am Freitagabend nach eingehender Aussprache die Mißtrauensanträge gegen die Regierung Brüning abzulehnen und gegen die Anträge auf Aufhebung der Notverordnung vom 1. Dezember zu stimmen.

Schreiber der „Sozialdemokratische Pressebüro“ partei-

Freitag-Sitzung des Reichstags hat noch besonderer Eindringlichkeit den Ernst der politischen Lage gezeigt, in der sich Deutschland zurzeit befindet. Die wichtigsten Ausschüsse des Justizministers Bredt aus der Regierung hat sich das Führen der Wirtschaftspartei dem Beirathen der Nationalsozialisten angeschlossen. Diese Partei der rücksichtslosesten Selbstinteressenten hat sich eine politische Gratesse, die sich bisher noch in Kulturen der Welt wiederholt hat. Die Vorarbeiten dieser Partei der rücksichtslosesten Selbstinteressenten hat die Wirtschaftspartei vollends der Lächerlichkeit ausgesetzt. So war es nur selbstverständlich, daß die moralische Reichstagsfraktion dieser Partei am Freitag zu keiner Ausführung gab, fast vom ganzen Hause als unangelegentliches Zwischenstück darf uns über die wirkliche Situation täuschen. In zwei Punkten ist Dr. Brüning unbedingt zuzustimmen: daß einmal die öffentliche Finanzen die Voraussetzung für alle sozialen und wirtschaftlichen Taten ist und zum anderen die Parteien bei ihrer Ent-

scheidung am Sonnabend eine außerordentlich schwere Verantwortung zu tragen haben. Die Verantwortung wofür? Die bürgerlichen Parteien mögen unter dieser Verantwortung das Eintreten für den Staat meinen, wie sie ihn sich denken. Die Sozialdemokratie trägt die Verantwortung nicht allein für den Bestand des republikanischen Staates, sondern mit dem Staatsgedanken verbindet die Sozialdemokratie unlösbar die Sorge um das Schicksal des arbeitenden Volkes.

Der neue nationalsozialistische Block, der sich aus Nationalsozialisten, Deutschnationalen und Wirtschaftspartei zusammensetzt, verkörpert politisch sozialpolitisch und wirtschaftlich die nackte Reaktion. Ihn zur Macht kommen zu lassen, würde nicht nur den politischen und wirtschaftlichen Zusammenbruch bedeuten, sondern auch die restlose Beseitigung aller Rechte, die sich die arbeitende Klasse in jahrzehntelangen opfervollen Kämpfen erobert hat. Es geht heute um die Erhaltung der Kampfkraft des deutschen Proletariats. Es gilt aber zugleich auch, die Voraussetzungen für einen weiteren Aufstieg zu schaffen, dessen Ziel die Überwindung des kapitalistischen Wirtschaftssystems ist und bleibt.

Aus diesen Erwägungen heraus ist die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion am Freitag zu dem Entschluß gekommen, die Mißtrauensanträge gegen die Regierung Brüning abzulehnen und gegen die Aufhebung der Notverordnung vom 1. Dezember zu stimmen. Was sie im Interesse des arbeitenden Volkes an Veränderungen an dieser Notverordnung für erforderlich hält, wird sie mit allen Mitteln auf dem Wege der Initiativegesetzgebung durchzusetzen versuchen. Die erforderlichen Anträge sind dem Reichstag bereits zugegangen.

Die neuen Anträge der Sozialdemokratie

Berlin, 5. Dezember. (Eig. Bericht.)

Die Fraktion der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion bei der Abänderung der Notverordnung vom 26. Juli hat zu einer wesentlichen Verbesserung der Vorschriften über die Krankenkassenversicherung, die Arbeitslosenversicherung und die Altersversicherung geführt. Die Sozialdemokratie denkt nicht mit diesen Erfolgen zu begnügen. Sie wird auch weiterhin bestrebt sein, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die Reichsgesetzgebung positiv zu beeinflussen. Aus diesen Gründen hat die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion eine Reihe von Anträgen eingereicht, die auf den verschiedenen Gebieten der Wirtschaftspolitik, sowie bei den verschiedenen wichtigen Verbesserungen des bestehenden Gesetzesbestandes bezwecken.

Die wirtschaftspolitischen Anträge

Der wichtigste dieser Anträge ist die Preislenkung in verstärktem Maße in Gang zu bringen. Die Notverordnung vom 26. Juli hat zu einer wesentlichen Verbesserung der Vorschriften über die Krankenkassenversicherung, die Arbeitslosenversicherung und die Altersversicherung geführt. Die Sozialdemokratie denkt nicht mit diesen Erfolgen zu begnügen. Sie wird auch weiterhin bestrebt sein, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die Reichsgesetzgebung positiv zu beeinflussen. Aus diesen Gründen hat die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion eine Reihe von Anträgen eingereicht, die auf den verschiedenen Gebieten der Wirtschaftspolitik, sowie bei den verschiedenen wichtigen Verbesserungen des bestehenden Gesetzesbestandes bezwecken.

Steuer- und Finanzpolitik

Der wichtigste dieser Anträge ist die Preislenkung in verstärktem Maße in Gang zu bringen. Die Notverordnung vom 26. Juli hat zu einer wesentlichen Verbesserung der Vorschriften über die Krankenkassenversicherung, die Arbeitslosenversicherung und die Altersversicherung geführt. Die Sozialdemokratie denkt nicht mit diesen Erfolgen zu begnügen. Sie wird auch weiterhin bestrebt sein, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln die Reichsgesetzgebung positiv zu beeinflussen. Aus diesen Gründen hat die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion eine Reihe von Anträgen eingereicht, die auf den verschiedenen Gebieten der Wirtschaftspolitik, sowie bei den verschiedenen wichtigen Verbesserungen des bestehenden Gesetzesbestandes bezwecken.

Antrag auf Erhöhung der Erbschaftsteuer

Dieser Antrag verfolgt drei Ziele: 1. Die Ehegatten werden steuerpflichtig werden, soweit das ererbte Vermögen 100000 Mark überschreitet, 2. die Steuerhöhe soll erhöht werden, 3. soll dem Mißbrauch der Stundungsvorschriften entgegen vorgegangen werden. Alle diese Maßnahmen zur Erhöhung der Steuerlast werden vernünftigerweise durch die Offenlegung der Steuerlisten. Dieser Antrag, den die Fraktion schon wiederholt gestellt hat, verlangt die Offenlegung der Bilanzierungsergebnisse sämtlicher Steuerpflichtigen. Einkommen und Vermögen.

Milderung der Klassenbesteuerung

Dieser Antrag verfolgt drei Ziele: 1. Die Ehegatten werden steuerpflichtig werden, soweit das ererbte Vermögen 100000 Mark überschreitet, 2. die Steuerhöhe soll erhöht werden, 3. soll dem Mißbrauch der Stundungsvorschriften entgegen vorgegangen werden. Alle diese Maßnahmen zur Erhöhung der Steuerlast werden vernünftigerweise durch die Offenlegung der Steuerlisten. Dieser Antrag, den die Fraktion schon wiederholt gestellt hat, verlangt die Offenlegung der Bilanzierungsergebnisse sämtlicher Steuerpflichtigen. Einkommen und Vermögen.

verordnungen drohen. Hierzu gehört die Forderung, das Roggenmehl mit 70 statt mit 60 Prozent auszumahlen und auf diese Weise ein verbessertes Roggenbrot herzustellen. Weiter soll der Beimischungszwang von Roggen- und Kartoffelmehl für Weizengebäck aufgehoben werden, und schließlich soll das Verbot beseitigt werden, in Gaststätten Weizengebäck zu verkaufen. Um eine drohende Verteuerung der Margarine zu verhindern, soll auch die Beimischung von inländischem Talg und Schmalz für die Margarinefabrikation unterbleiben.

Wichtig ist vor allem der Antrag, der das zollfreie Gefrierfleischkontingent von jährlich 50000 Tonnen wieder herstellern will. Ein anderer Antrag verlangt Änderungen bei dem System des Getreidezolls, die im Interesse der bäuerlichen Wirtschaft liegen. Weiterhin werden verbesserte Maßnahmen für den Arbeitsnachweis der Nahrungsmittelarbeiter verlangt. Diese Reihe der Anträge wird abgeschlossen durch einen Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses gemäß Artikel 34 der Reichsverfassung. Dieser Ausschuss soll feststellen, ob in den Monaten vor der Wahl bei der Roggenmahlung Mißbräuche zu Zwecken der Wahlpropaganda vorgekommen sind, wie es von den Deutschnationalen behauptet wird.

Ein letzter Antrag schließlich bringt einen vollständigen Entwurf für ein Wohnheimstättengesetz nach den Beschlüssen des ständigen Beirats für Wohnheimstättenwesen beim Reichsarbeitsministerium.

Alle diese Anträge halten sich im Rahmen dessen, was tatsächlich durchgeführt werden kann. Unbeirrt von der Flut der Agitationsanträge der Nationalsozialisten und Kommunisten hält die Sozialdemokratie an ihrer bisherigen Einstellung fest, nur solche Anträge im Reichstag einzubringen, deren Durchführung sachlich möglich und notwendig ist.

Die Politik Lardieus

Paris, 5. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Der Sturz des Kabinetts Lardieu im Senat ist kein Tod in Schönheit gewesen. Lardieus Ministerpräsidentschaft war anfänglich nur als eine Art Statthalterchaft für den erkrankten Poincaré gedacht gewesen. Deshalb hatte Lardieu auch außerordentlich wenig Sorgfalt auf die Auswahl seiner Mitarbeiter gelegt. Er hatte in unerschütterlichem Egoismus die Zahl der Ministerposten maßlos erhöht, nur um durch Befriedigung möglichst vieler Parteigänger sich eine parlamentarische Mehrheit zu sichern. Er hat sich auch selbst von Anfang an zu dem ausgesprochenen Wahlagenten der Reaktion erniedrigt, der in skrupelloser Demagogie seine Stellung zum Parteikampf gegen die Linke mißbrauchte, der die Präferenzen von politisch mißliebigen Elementen äußerte und die Presse stramm zur Wahlkampagne einbrachte. Immer wieder, gleichgültig, ob es galt, die Rechte für die Billigung zur Rheinlandräumung zu bestimmen oder sich selbst gegen die drohende Schmutzflut der Börsenkorruption zu schützen, führte Lardieu das Argument der amtlichen Wahlhilfe für die Kammerwahlen im Jahre 1932 ins Feld. Was er trieb, war nichts anderes als Politik des Opportunismus und des trostigen Parteiegoismus.

Lardieu ist ein politisches Talent, aber kein Charakter. Der hervorsteckendste Zug seines Wesens ist der vollkommenste Mangel an politischer Ueberzeugung. Sein Hauptfehler ist es, zu glauben, daß auch die anderen sich nur von materiellen, persönlichen oder parteilichen Interessen leiten lassen. Er war es auch, der ihn zu der Hoffnung verleitete, daß er sich mit plumpen Einschüchterungsversuchen dem aus der unruhigen Verquickung von Geschäft und Politik drohenden Korruptionsstand entziehen und sich unbedarft um die Verluste seines moralischen Ansehens werde behaupten können. Sein unzweifelhaftes politisches Talent wäre, wie Léon Blum ihm in einer der letzten Kammerreden zugestanden hat, eines besseren Schicksals würdig gewesen. Nicht minder berechtigt war der Vorwurf des Senators de

Jouvenel, daß Lardieu die Hauptschuld an der Spaltung und Zersplitterung der republikanischen und demokratischen Parteien trage. Er hatte nicht nur die Radikalen, die in der ganzen Geschichte der dritten französischen Republik das Rückgrat der Regierung gewesen waren, von Anfang an von sich gestoßen, sondern auch seine persönliche Umarmung, seine verkehrende Art und seine ausgesprochene Kampfpolitik haben die Klüfte nach links hin mehr und mehr vertieft.

Gewiß ist ein Linkskabinett in der augenblicklichen Kammer nicht möglich. Ebenjowenig aber ein Rechtskabinett, das, wie das Experiment Lardieu gezeigt hat, um seiner Selbsterhaltung willen genötigt ist, sich in allen wichtigen Fragen die Politik der Linken zu eigen zu machen. Daß dieser politische Widerspruch hat namentlich für die Außenpolitik Frankreichs die verhängnisvollsten Folgen gehabt. Frankreich hat das Rheinland geräumt. Aber durch seine ewigen Drohungen mit seinen Militärrüstungen, durch seine klandestinen Klagen über seine bedrohte Sicherheit hat es sich und die internationale Friedenspolitik um die Wirkung dieser Tat gebracht. Das Gleiche ist von der Abrüstungsfrage, der Revision der Verträge und anderer wichtiger Probleme festzustellen.

Unter diesen Umständen dürfte nunmehr die Stunde für ein Kabinett der republikanischen Konzentration geschlagen haben, das von den Radikalen bis zur Mitte hinüberreichen würde, ohne allerdings den ausgesprochen reaktionären Flügel der Lardieu-Mehrheit mit zu umfassen. Diese Kompromißbildung ist natürlich nur schwer auszubalancieren, und es wird daher eines überragenden Politikers wie Poincaré bedürfen, um sie fest zusammenzuschmieden. Poincaré aber wehrt sich unter dem Hinweis auf seinen schwachen Gesundheitszustand aufs entschiedenste, wieder die Last der Regierungsführung zu übernehmen, und es ist zweifelhaft, ob er schließlich unter dem Druck der öffentlichen Meinung nachgeben wird.

Die wichtigste Frage, die der Regierungswechsel für Deutschland aufwirft, ist die, ob Briand auch weiterhin die Leitung des auswärtigen Amtes behalten wird. Es kann leider nicht gesehrt werden, daß seine innerpolitische Stellung durch den Hitlerkrieg in Deutschland sehr geschwächt worden ist. Dazu kommt, daß zahlreiche andere Politiker, nicht zuletzt auch Herriot, die Zeit für gekommen erachten, um selbst ihre Kandidatur für das Außenministerium aufzustellen. Allerdings ist es fraglich, ob man es wagen wird, Briand kaltzustellen, dessen internationaler Einfluß — seine Wahl zum ersten Präsidenten des Europa-Komitees hat es erneut gezeigt — heute im Interesse der Friedenspolitik unentbehrlicher denn je ist. Sein Verschwinden von der politischen Bühne würde das Ende der in Locarno begonnenen Epoche bedeuten.

Noch keine Lösung erkennbar — Aber Briand soll bleiben

Trotz zahlreicher Beratungen der Parteien und Fraktionen ist noch kein Anzeichen für die Lösung der Regierungskrise zu erkennen. Der allgemeine Ruf geht nach der Bildung einer Konzentration mehrheit. Allein nach den früheren Mißerfolgen erscheint diese Arbeit so schwierig, daß sich die Parteien größter Zurückhaltung befleißigen, um sie nicht noch zu erschweren. Da Poincaré erneut betont hat, er könne aus Gesundheitsrücksichten die Regierungsbildung nicht übernehmen, nennt die Presse heute als aussichtsreichsten Kandidaten den Senator Barthou. Daneben werden mehr oder weniger willkürlich die Namen der Senatoren Albert Sarraut, Steeg und Laval genannt. Der „Matin“ erklärt, schon am ersten Tag der Regierungskrise sei eines immer klarer geworden: Keine Mehrheitsbildung sei möglich, wenn Briand nicht im auswärtigen Amt bleibe. Die Übergabe der Kammer lasse über diesen Punkt nicht mit sich reden. Andererseits scheine eine Einigung über die Befetzung des Innenministeriums, die der bevorstehenden Neuwahlen wegen besonders schwierig ist, relativ leicht zu sein, da die Radikalen diesen Posten nicht mehr für ihre eigene Partei beanspruchen würden unter der Bedingung, daß der neue Innenminister eine möglichst neutrale Person sei und ebensogut ihnen selbst wie den gemäßigten Parteien annehmbar erscheine. Die Wahl würde unter diesen Umständen beispielsweise auf den Senator Laval fallen können.

Dr. Bredt entlassen

Amlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichskanzlers den Reichsminister Dr. Bredt seinem Antrage entsprechend vom Amte des Reichsministers der Justiz entbunden und den Staatssekretär im Reichsjustizministerium Geel bis auf weiteres mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsjustizministers beauftragt.

Todesstrafe beantragt

Im Moskauer Konstreprozeß gegen Kamsin und Genossen beantragte der Anklagevertreter Krylenko am Freitag, wie zu erwarten war, gegen alle acht Angeklagten die Todesstrafe.

Im Verlauf seines mehrstündigen Plädoyers erklärte Krylenko, daß die Annahme, als ob die Geständnisse der Angeklagten auf Folterungen zurückzuführen seien, absoluter Unsinn wäre. Der Umstand, daß die Angeklagten geständig seien, sei erklärlich durch das Fehlen jeglicher Hoffnung, ihre Leugnen könnte zu irgend etwas führen.

Das parteiliche Wolffbüro

Das RFB propagiert sich als Propagandabüro für Herrn Hitler. Es hat ausführlich über die Rede, die Hitler am Donnerstag in der Hofenstraße vor nationalsozialistischen Studenten hielt, berichtet. Bei kurzem hat es auch einen Bericht über eine Versammlung von Goebbels verbreitet.

Es ist das RFB, das mit öffentlichem Geld unterstützt wird, zur Verbreitung nationalsozialistischer Reden da?

Nur 4 Pfennig
MAGGI Fleischbrühwürfel
kostet
Zur Herstellung von 1/4 Liter vorzüglicher Fleischbrühe



WERTHEIM

BRESLAU, TAUENTZIEN-PLATZ

Telephon-Sammel-Nr. 22111

Photographisches Atelier

Postkarten 1/2 Dutzend 3.50

Vergrößerungen 18x24 nach Platte od. Film, aufgezogen, als Geschenk geeignet 2.25

Für den Weihnachtstisch

Damentasche Leder, 17 cm lang 2.90	Brief- u. Banknotentasche Saffianleder, 4 Abteilg., ca. 17 cm lang 4.90
Stadtkoffer Kunstleder, Ledergriff, Moirefutter, mit Deckel- tasche, 30 cm 4.25	Aktenmappe Leder, zusammenlegbar, 2 Schlösser, Griff und Druckknöpfe, 40 cm lg. 4.25
Fruchtschale versilbert, innen vergol- det, mit geschliffenem Glaseinsatz 2.90	Herren- Armbanduhr viereckige Form, Leder- band, Zylinderwerk 8.75
Taschen- Garnitur Kamm und Spiegel mit Silberbeschlag 90 Pf.	Zigaretten- Etui Alpaka versilbert innen vergoldet 3.00
Perlkette moderner Choker 90 Pf.	Armband vergoldet 95 Pf.

Tweed moderner Kleiderstoff, Meter 85 Pf.
Flamingo mit Kunstseiden-Effekten Meter 1.65
Crêpe Satin reine Seide, ca. 100 cm breit, Meter 4.50
Reinseid. Marocain besonders vorteilhafte Kleiderware, 96 cm br., Mtr. 5.50
Wäschetuch ohne Füllappretur, Kupon 16 Meter, im Geschenkkarton 8 M
Damenstrümpfe künstliche Waschseide, feinmaschig, Goldstempel 1.95
Jumperschürze Gingham, gestreift 1.75
Damenhemd Stickerei-Einsatz u. Klüppelspitze 2.20
Nachthemd für Damen, mit Stickerei-Garnitur u. langen Ärmeln 3.50

Briefpapier- Kassette Weihnachtsmann, 25 Karten, 25 Umschläge 85 Pf.	Nähkasten Holz, mit Einsatz u. Nähutensilien gefüllt 1.75
Frühstück- Gedeck Porzellan, Blumendekor, mit Halbgoldhenkel 2 Teile 1.10	Kaffee-Servici Porzellan dekoriert, 9 Teile, für 6 Personen 5.90
Kochgeschirr rein Aluminium, mit isolierten Griffen, Satz 5 Stück, mit Deckel 7.75	Leselampe mit Kartonschirm 15.50
Toiletteseife Persischer Flieder, Karton 3 Stück 95 Pf.	Parfüm- Zerstäuber Bleikristall 1.90
Rauchfisch Eiche gebeizt, mit Messingplatte 19.50	Polstersessel gestreifter Stoff 21.00

Neu aufgenommen: **Stadtküche** für Diners, kalte Büffets, einzelne Platten, Torten und Eis. Bestellungen-Annahme im Restaurant

Jeden Montag u. Donnerstag von 11-1 Uhr: **Sonder-Konzert**
Kapelle W. Pieper m. 20 Jazz-Symphonikern

Empfehle mein
freundliches Lokal
Gut gepflegte Biere
alle 14 Tage Schließtag
E. Watzel
Mauritiusstraße 12
Druckerei Volkswacht
best. moderne Druckmaschinen
Kaiser 7, Poststraße 11

Speisezimmer

echt Eiche mit Nußbaum, sparte Form
Büfett 180 cm breit,
Kredenz, Anzugtisch,
6 Stühle mit ein-
gelegtem Polstersitz,
reelle Garantie
RM. 635
S. Brandt & Co.,
Gartenstraße 65 L., (Breslau)

Mit diesem Bücherwunschkzettel in die Volkswacht-Buchhandlungen!

A. O. Weber: O, diese Jungens
A. O. Weber: O, diese Mädels
A. O. Weber: Vater, Mutter, Max u. Lena
A. O. Weber: Tolle Babenstreiche Jeder Bd. nur **0.70**
Räuberzählbuch. Mit vielen farbigen Abbild., Ln. **4.50**
Brüder Grimm: Kinder- und Hausmärchen Ln., Ausgaben von 0.70 - **6.50**
Cooper: Lederstrumpf. **1.50**
Lofting: Der böse Gutsherr und die guten Tiere Jeder Band
Lotte Hansen: Die Kaputtmacher **2.20**
Lotte Hansen: Jürgens Abenteurer mit den Welken **Halbbr. 1.50**
Twain: Prinz und Bettler **Halbbr. 1.50**

Flemmings Saathbücher. Neuer Preis! Jeder Band nur 1.00
Scherr: Fänger der Wildnis. Ferry: Der Waldläufer.
Stackhof: Sirene. Ferencsik: Schloßkapelle.
Gogol: Tamas Bohn.

Reiseberichte. (Repräsentative Geschenksangabe) Jeder Band nur **2.25**
Harold Debrasil: Die erste Durch-
querung der Sahara im Automobil.
E. Trinkler:
Quer durch Afrika.

Volkswacht-Buchhandlungen
Breslau: Hans Gröppelstr. 3, Poststraße 1, Postk. 542, Str. 10

Ich wünsche mir



einen schicken neuen Hut. Einen von diesen oder einen andern - aber jedenfalls einen von Tichauer

Jugendliche Filzhüte, in schwarz, marine, burg od. braun und blau **2.25**
Flotte, kleidsame Filzkappe mit Samtmotiv **5.00**
Kleidsame Glocke, mittelgroß, m. Schliffmustern, in vielen Modifarben **3.50**
1 Posier **Filzhüte** moderne Formen, durchweg **1.25**

M. Tichauer
Reuschstraße 47 - Ohlauer Straße 76
Unser Weihnachtsgeschenk bei jedem Einkauf auf Wunsch Ihr Bild 18x24 gratis

Gelbes Fern- u. Fern-Wind
am 4. März 1931
Schönes Grünbuch
Technischer Gehalt 21.
Siragula
Der neue Bestenbelager der Deutschen Luftwaffe - 2 Bände 1.00
70 farbige Bilder, 25% Rabatt
Kleinverlag, Göttingen 21.

Heute Welt
1931
mit großen Preisanschreibungen, vielseitigen und fesselnden Beiträgen, vielen, teils mehrfarbigen Bildern, Kurztitel und Wandkalender 1931
Preis nur 50 Pf.
Zu beziehen:
Vertrieb-Verlag, Berlin
Gruppenstraße 5
Friedr.-Wilhelm-Str. 102
Flurstraße 4

Pfänder-Au
am 8. Dezemb
Schneider
Erfind
lest die Gedankenbl
find. r-Broschüre ge
Pat.-Ing. E.
Breslau, Posener S

Weihnachts-An
Das ist Preisien
Berufsmäntel, im
Dempfenjaden
Stijachen, rene W
Dum-Wäntel, Beig
Zuch, 140 breit.
Manilstoff, braun
Ottomanisch, 14
Teppich, 20 x 14
Bei jedem Ein
Friedrich
Sonnjahr. - 0.70
Z. Gehalt 1.00
Gegründet 18

Knaben- u. Mäd
Fahrräder
sehr billig, auch
Teillieferung
Klosterstraße
Fahrradhaus G

Großes einricht
Schlafzim
180 cm breit, voll-
ständig komplett.
Kassapreis nur
S. Brandt &
Gartenstr. 65 L. (Bresl

Uran
12 Monatsheft
mit 4 Tafeln
Der Gelehrte
Reisbuch
In jeder Stadt zu
3 Schilling 1/2
Schönberg
Sänger, nach
Kauf nach ein
Schönberg
Sänger, nach
Kauf nach ein

Seidenstoffe
Kleiderstoffe
Blusenstoffe
Futterstoffe
Prinzebröcke

Großer Weihnachts-Verkauf!

Das Breslauer Spezialhaus

Damen- und Herrenstoffe

F.A. PRAUSE

Ohlauer Straße 5/6 Schuhbrücke 78

Mantelstoffe
Kostümstoffe
Pelzimitationen
Pelzbezugstoffe
Sportstoffe
Binder und
Krawattenstoffres

Weihnachts-Ausstellung in 12 Schaufenstern

✦ Magerkeit ✦

Schöne volle Körpertform durch Steiner's
Original-Kraut-Pillen
In kurzer Zeit oft erhebliche Gewichtszunahme u. blühendes
Aussehen (für Damen prachtvolle Büste). Garant. unschäd-
lich, empfindlich. Viele Dankschreiben. 30 Jahre weltber-
kannt. Preisgekr. mit gold. Medaille und Ehrendipl. Preis
P. Pack (10 Stk.) 2.75 Mk.
Zu haben in den Apotheken
E. Franz Steiner & Co., Berlin W 30/12



Großer Preisabbau

Herrenanzüge
von Mk. 135.- an

Wintermäntel
von Mk. 115.- an

Winterjoppen
von Mk. 125.- an

Besichtigung
ohne Kaufzwang bei

Rudolf Hänel

Breslau, Adalbertstr. 33
Filiale Deutsch-Lissa

Baden verlängert das Leben !!

Um Ihren Besuch bitten:

Die städtischen Warmbäder

I Werderstraße 2/4
II Berliner Platz 7
III An den Teichäckern 1
IV Friedr.-Wilh.-Straße 101
V Tiergartenstraße 1

Geöffnet
Montag bis
Donnerstag
10-12 Uhr
Freitag und
Sonntag
8-12 Uhr
Sonnt. 8-12

Central-Bad

an der Reuschestr.
Eingang Krüllstr.

Vollw.- und Heißbäder, Dampf-
bäder, Elektrische Lichtbäder, Vierrollen-
bäder nach Prof. Schöen, Elektrisieren
Spiralisieren, Faradieren, Inhalation

Kohlensäurebäder, Sauerstoffbäder
Kegelbäder, Schwefel-, Salz- und
andere Zusatzbäder, Duschbäder
und Wasserbäder 1. und 2. Klasse.

Annahme sämtlicher Kassenmitglieder!

Geöffnet werktags 8-20 Uhr, Sonntags 8-12 Uhr

Kur- und Wannen-Bad

Matthiasstraße Nr. 127
am Weißenburger Platz

Inh.: Hermann Schindler
Fernsprecher Nr. 433 69

Geöffnet täglich von 8-20 Uhr
Sonntag von 8-12 Uhr

Annahme sämtlicher
Krankenkassen-Mitglieder

Die Kranken- u. Sterbekasse für das Deutsche Reich

(„Lichterfelder Ersatzkasse“)

Ersatzkasse für sämtliche Berufszweige

Gegründet 1884

gewährt ihren Mitgliedern bei mäßigen Beiträgen
anerkannt beste und großzügigste Kranken-
versicherung

Trotz Notverordnung Mehrleistung

Die Zugehörigkeit bei unserer Kasse befreit von
der Mitgliedschaft bei einer Pflichtkrankenkasse

Auskunft erteilt: Die Verwaltungsstelle Breslau
Tautenzienstraße 54 :: Telefon 2673

Original Musgraves „Germanen“ Ofen

OHNE AUFSCHLAG
BEI MONATLICHER RATENZAHLUNG

BEIER & OLOWINSKY

Herrenstr. 51 u. Schweidn. Str. 10-11

.... gewiß liebe Gäste, aber für
Gasthaus, Ladengeschäft, Wirtschaft,
café und für Spielhäuser kommt
doch nur das große Spezialgeschäft

„Der große Bazar“
Albert Wanczib
Ring 45 u. 51 52

in Szene. Seine große Auswahl
und die niedrigen Preise sind doch
hoffentlich halbbekannt. Befolge
daher deine Weihnachtsbesinnung
aufgültig und im großen Bazar,
Albert Wanczib, Ring 45 und 51 52
und du wirst selbst sehen, daß ich
dich gut beraten habe.

Es grüßt dich
dein

Schlafzimmer

Speisezimmer
Herrenzimmer
in allen
Holz- und Stahler-
Moderne Küchen
Einzel-Möbel

zu niedrigsten Preisen
auf Wunsch
bequemste Teilzahlung

kaufen Sie am besten nur im Spezial-
Möbelhaus

am Schlachthof

Frankfurter Straße 100a
Auswahl in 7 Etagen

3-Zimmer-Bohnungen

mit Zentralheizung u. Wasseranlieferung sind noch an wohnung-
bedürftige Personen der Reichsanstalt in der
Danzig-Str. an der Suden-, Goethe-, Busen-Str. 2

zu vermieten!

Der Bedarf der Wohnung bei der Reichsanstalt
für Wohnung für die Familie, wenn einer der wohnung-
bedürftigen Personen in der Reichsanstalt in der
Danzig-Str. an der Suden-, Goethe-, Busen-Str. 2
Wohnung zu vermieten

Bezug der schriftlichen Mitteilungen an:
Breslau 5, Theaterstraße 2

Wir sind und bleiben
die billige

Bezugsquelle

für praktische

Weihnachts- Geschenke

In der Konfektions-Etage
unsere

große Leistung

durch eigene Selbstanfertigung
durch Groß-Einkäufe

gute, billige

Bekleidung

für
Damen, Herren und Kinder


im Erfrischungsraum:

1 Tasse gut. Bohnen- kaffee und 1 Riesen- waffel, zusammen	35	1 Cocktail m. Salat und Brötchen, sowie 1 Glas Bier, zusammen	45
1 Tasse Fleischbrühe, 1 Paar Wiener mit Brötchen zusammen	40	1 Bratwurst m. Sauer- kohl und Brötchen zusammen	45

KUNSTLER-KONZERT

Zufuhr

Es ist nicht ohne weiteres mit einer
anderen Marke vergleichbar. Die Qualität
und Leistungsfähigkeit sind unermesslich



Alfred Schlessinger

Schlesingerstraße 12
Breslau 5, Tel. 2425

Retter im Geldnot

zur das schmerzhaftesten
Lebens Not. Barmarkt 591

Sport + Spiel + Glück + in jeder Höhe

Bergel L. wertvolle Glückseligkeit

in allen Spiel- und Glückseligkeit
Geschäften aller Art. Nur
wirkliche Glückseligkeit, ohne
Spezial- u. nach jeder Einzelzahlung



Messner & Waldschmidt
Schneidebrücke

Besuchen Sie unsere Spielwaren-Abteilung!

Warum wurde Burmann ausgeschlossen?

Stellungnahme des Bezirksvorstandes Görlitz — Bunzlauer Parteio rganisation und Kommunalfraktion fordern Nachprüfung

Vom Vorstand des Bezirk Görlitz der Sozialdemokratischen Partei geht uns eine Erklärung zu dem Ausschlußverfahren gegen Burmann zu, in dem es unter anderem heißt:

Vorstand des Bezirks Görlitz der SPD. nahm in einer am 1. Dezember dieses Jahres Stellung zu den Vorgehen gegen ihn und den Vorstehenden, Genossen Taubadel, im Besonderen, vom Ortsverein Bunzlau. Der Vorstand weist diese Vorwürfe als gänzlich ungenügend mit aller Schärfe zurück. Das Anlagematerial gegen Burmann wurde in der Bezirksvorstandssitzung vom 18. November mündlicher Berichte führender Genossen aus Bunzlau vorliegenden schriftlichen Unterlagen genau und unter Berücksichtigung der Bunzlauer Genossen formuliert. Es wurden die Hauptpunkte zusammengefaßt. Die Bunzlauer Genossen bereit, einige der Anlagepunkte durch ihre Tätigkeit zu bekräftigen. Burmann wird zur Last gelegt, ohne Wissen der Partei mit Nationalsozialisten Verbindungen geführt hat, daß er in einer stark besuchten Versammlung zur Beitragsperre aufgefordert wurde, die in unverantwortlicher Weise gegen die Partei bewiesen die schwersten Beschuldigungen und sie in unglaublicher Weise beschimpft hat.

Vorstand hielt wegen dieses parteischädigenden Verhaltens ein scharfes Eingreifen für erforderlich und beschloß ein auf Grund des § 28 Absatz 9 des Parteistatuts den Ausschluß Burmanns aus der Partei bei dem Parteivorstand zu beantragen. Die anwesenden Bunzlauer Genossen hatten den Vorstand, daß auf Grund des § 31 des Parteistatuts eine Untersuchungskommission gegen Burmann eingesetzt werden sollte. Der Vorlag war durch den Beschluß des Bezirksvorstandes genehmigt. Es folgte dann noch in freundlicher Weise die Verhandlung mit den Bunzlauer Genossen dahingehend, daß Taubadel und Buchwitz nach Bunzlau kommen und in der dortigen Vertrauensmännerversammlung am 20. November über den Beschluß des Bezirksvorstandes und seine Begründung zu berichten, was auch geschehen ist.

In einer an den Parteivorstand gerichteten Beschwerde wird der Vorsitzende des Bezirks, Genosse Taubadel, um dringende Bitten Burmanns, durch Aussprache die Angelegenheit schnell und parteimäßig zu klären, jede Aussprache abgelehnt. Genosse Taubadel stellt fest, daß Burmann eine solche Bitte nie an ihn gerichtet hat. Burmann sei in Frankfurt a. M. seinen Wohnsitz hat, befreitet der Beschwerde, daß der Bezirksvorstand in Görlitz für das Ausschlußverfahren zuständig sei. Der Bezirksvorstand hat sich nicht geäußert, weil Burmann die Handlungen, die zu dem Ausschluß geführt haben, in unserem Bezirk begangen hat. Burmann hat auch nach dem Beschluß des Bezirksvorstandes parteischädigendes Verhalten fortgesetzt, indem er in der Vertrauensmännerversammlung am 20. November in Bunzlau die Anwesenden aufforderte, das Parteiblatt, die Bunzlauer Volksstimme, abzubestellen und die Beiträge zu zahlen und Taubadel in der unglaublichen Weise beschimpft. Der Bezirksvorstand erwidert in dem Entschluß des Parteivorstandes, Burmann mit sofortiger Wirkung aus der Partei auszuschließen, die beste Rechtfertigung seines Beschlusses, abseits es der Bezirksvorstand lieber gesehen hätte, die Einsetzung eines Schiedsgerichts erfolgt wäre. Burmann aber, daß Burmann in der eben erwähnten Vertrauensmännerversammlung erklärte, er unterwerfe sich keinem Ausschlußgericht.

Burmann hat nach dem Parteistatut das Recht, bei dem Parteitag zu beantragen, daß der Beschluß des Parteivorstandes aufgehoben wird. Wie die „Frankfurter Volksstimme“ will Burmann von diesem Recht Gebrauch machen. Der Parteivorstand betrachtet die Angelegenheit Burmann bis dahin als erledigt und richtet an die Mitglieder des Parteivorstandes Bunzlau die Mahnung, wie bisher gemeinsam mit dem Parteivorstand für die Erhaltung und Geschlossenheit der Partei und die Interessen der Arbeiterklasse zu wirken.

Der Ortsverein Bunzlau

Die Ortsvereine in Magistral wie Stadtverordnetenvereine haben jedoch nach wie vor auf dem Standpunkt, daß der Ausschluß nicht ausreichend begründet ist, daß zwar Burmanns Verhalten erhaben werden, diese jedoch in keiner Weise begründet und nachgewiesen seien. Eine Delegation des Ortsvereins begab sich am Donnerstag nach Berlin und vertrat mit Vertretern des Parteivorstandes. Es wurde vom Parteivorstand zugesagt, die Angelegenheit auf Grund des von Bunzlauer Vertretern vorgelegten Materials erneut zu prüfen.

Bereits müssen wir dazu sagen, daß insbesondere die Begründung und allgemein gehaltene Begründung des Ausschluß-

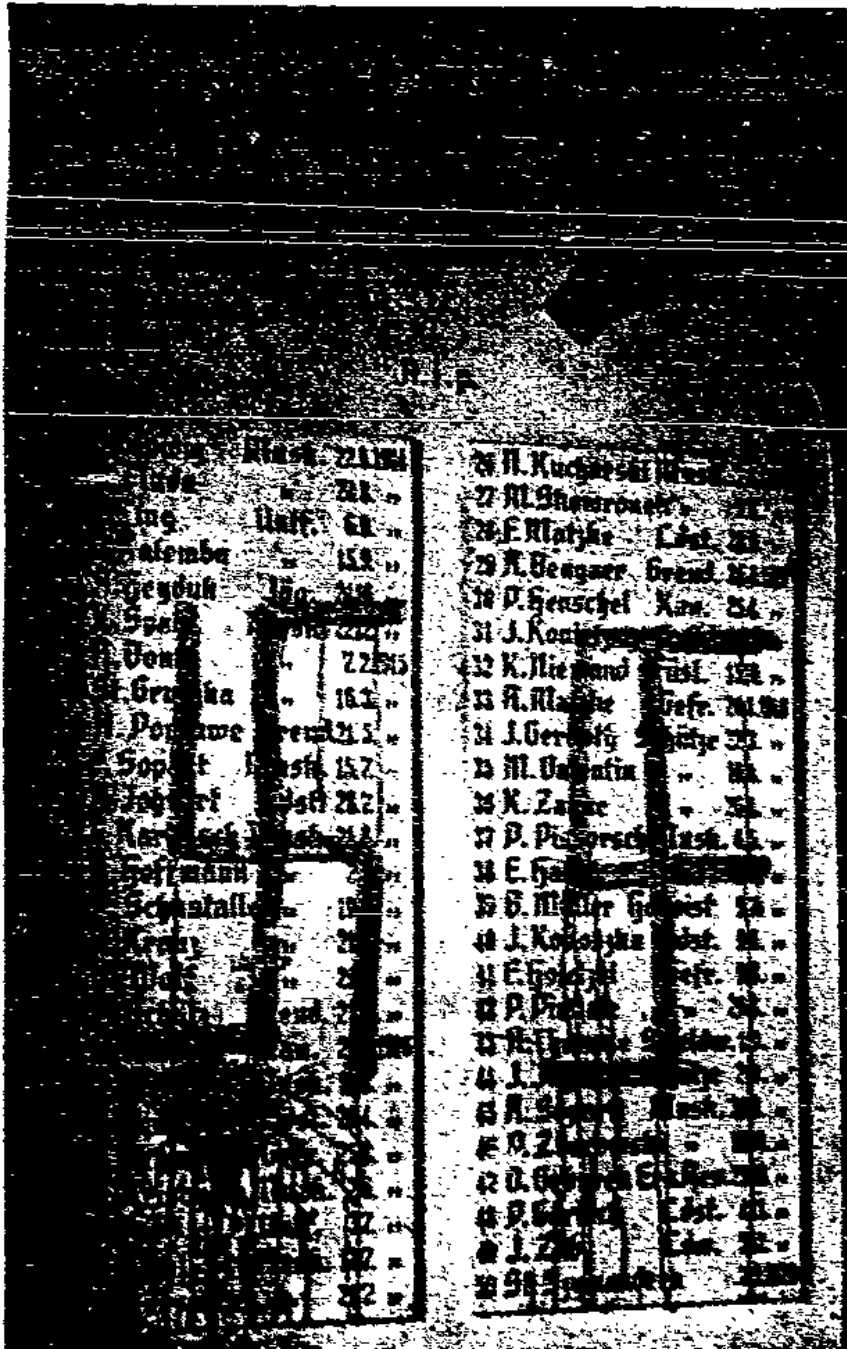
beschlusses selbst nicht den Eindruck erweckt, als seien die für diesen schwerwiegenden Beschluß maßgebenden Unterlagen in ausreichendem Maße belegt. Insbesondere liegt für die angebl. Verhandlung mit Nazileuten nur eine Äußerung von gegnerischer Seite vor. Mag es auch unstrittig unzweckmäßig gewesen sein, daß Burmann außerhalb seines Wohnbezirkes und seiner jetzigen Tätigkeit in dieser Form aktiv in die politischen Verhältnisse des Ortsvereins Bunzlau eingegriffen hat; mag auch manche seiner Äußerungen, die übrigens durchweg in Mitglieder-, nicht wie der Parteivorstand in seinem Schreiben an Burmann sagt, in öffentlichen Versammlungen erfolgten, dazu angetan gewesen sein, Maßnahmen der Parteieinzelnen zu rechtfertigen, so kann der Ausschluß doch kaum mit alledem begründet werden.

Ein Verweis oder die Unterjagung der Uebernahme von Parteiämtern für eine bestimmte Zeit würden durchaus ausreichen, um derartigen Verstößen gegen die Parteidisziplin zu begegnen. Es ist daher zu hoffen, daß der Parteivorstand bzw. der kommende Parteitag sich sehr eingehend mit diesem Fall befassen, denn es handelt sich nicht nur um die Person Burmanns, sondern um die Grundsätze, nach denen die schwerste Strafe innerhalb der Parteio rganisation ausgesprochen werden kann.

Sakentkreuze in der Kirche

Ein Stimmungsbild aus Jestenberg

Wie wir bereits berichteten, haben verärgerte Nazioten ihrem Mißfallen an dem in Jestenberg amtierenden Erzprieester Schneider dadurch Ausdruck verliehen, daß sie in der dortigen Kirche die Gedenktafeln der Jestenberger Kriegesgefallenen



sowie eine Verbindungstür mit Sakentkreuzen beschrifteten. Unser Bild zeigt diese seltsame Art der Kriegerehrung durch die hitlerischen Ueberpartioten. Noch nie haben sich — das verdient hierbei festgehalten zu werden — nachzuweisendermaßen die „gottlosen“ Sozialdemokraten zu einer derartigen Handlung gegen das religiöse Gefühl ihrer Mitbürger erniedrigt.

Banditen vor Gericht

Zuchthausstrafen für den Taubnitzer Raubüberfall

In dreitägiger Verhandlung vor dem Schwurgericht in Schweidnitz wurde der Prozeß gegen die des Nordes an dem Kassenboten Bernert angeklagten Einbrecher Winter, Tanne und Gebrüder Tische zu Ende geführt. Während der Staatsanwalt Nord als erwiesen ansah und bei allen vier Angeklagten die Todesstrafe beantragte, erkannte das Gericht nur auf Totschlag in Tateinheit mit Raub und Todeserfolg bzw. Anstiftung dazu und verurteilte Winter, Paul und Richard Tische zu lebenslänglichem Zuchthaus, Tanne in Ansehung seiner Jugend zu 15 Jahren Zuchthaus. Den ersten drei Angeklagten sprach man die Ehrenrechte auf Lebenszeit ab, dem Tanne auf die Dauer von fünf Jahren.

Diesem Verfahren lag der Raubüberfall auf den Arbeitslosen Bernert und dessen Schwager Langner aus Striegau zugrunde. Bernert wurde am 14. März bekanntlich bei Taubnitz, Kreis Striegau, überfallen und erschossen. Die Beweisaufnahme ergab, daß der Ueberfall systematisch vorbereitet und jedem Teilnehmer die Rolle genau zugesprochen war. Man hatte ausgeklügelte Entschuldigungen zu verdienen — die Gelder für die Arbeitslosenunterstützung für die Gemeinde Damsdorf aus Striegau abholten. Der Reizende Paul Tische und sein Bruder Richard hielten mit dem Elektriker Kasper im Gefängnis den Plan ausgeheckt und den Arbeiter Heinrich Winter und den Arbeiter Karl Tanne ebenfalls dafür gewonnen. Kasper war der Verbindungsmann zwischen dem Ausführender Tische und den Ausführenden Winter und Tanne. Schon für den 28. Februar war ein Ueberfall auf den Geldtransport geplant, man verfehlte jedoch die beiden Gelbboten. Am 7. März scheiterte die Ausführung des Ueberfalls wiederum aus einem ähnlichen Grunde. Schließlich wurde der 14. März in Aussicht genommen, worauf sich die fünf Komplizen mit Schuhwaffen verließen.

Von Striegau aus nahmen dann drei radfahrende Teilnehmer der Bande die Verfolgung des nichtsahnenden Bernert und seines Schwagers auf. In der Nähe eines Wäldchens vor Taubnitz forderten sie dann plötzlich mit vorgehaltenem Revolver die Herausgabe des Geldes. Während Tanne den vorausfahrenden Langner stellte, bei diesem nach dem Gelde suchte und das Fahrrad zur Weiterfahrt unbrauchbar machte, beschäftigte sich Winter mit Bernert. Dieser setzte sich zur Wehr und wurde von Winter, der die körperliche Ueberlegenheit des Angefallenen bald merkte, durch einige Schüsse niedergestreckt. Unter Mitnahme von etwa 6900 Mark verschwanden die Täter, um auf dem Umwege über Piesnitz, Jöbten nach Schweidnitz zurückzukehren. Bernert war sofort tot, seinen Schwager Langner hatten die Banditen laufen gelassen. Er geriet zuerst in den furchtbaren Verdacht, seinen Schwager ermordet zu haben. In der Wohnung des Winter in Schweidnitz wurde der Raub geteilt. Winter und Kasper hatten als „ehrl. Kumpans“ aber schon unterwegs „Bilanz“ gemacht und sich einen ansehnlichen Betrag in die Tasche gesteckt, sodas dann bei der allgemeinen Verteilung auf jeden nur noch 1000 Mark entfielen. Durch die Braut des Tanne bzw. deren Vater erhielt die Polizei schließlich Kenntnis von den Tätern, die sofort hinter Schloß und Riegel gesetzt wurden. Der Elektriker Kasper hatte sich während der Untersuchungshaft erhängt, worauf nun die anderen vier Angeklagten in der Verhandlung verurteilt, ihn als den Hauptschuldigen hinzustellen. Winter spielte den Geisteskranken und gab auf keine Frage Antwort; ein als Sachverständiger vernommener Antifallsarzt erklärte den Angeklagten für voll verantwortlich. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft sah in dem planmäßigen Vorgehen der Angeklagten den Vortat, auch vor der Vernichtung eines Menschenlebens nicht zurückzufahren und kam daher zu dem Schluß, daß Nord vorliege. Das Gericht hielt aber die Beweise hierfür nicht für so stark erbracht und sah nur Totschlag in Tateinheit mit Raub als erwiesen an.

Herr Wende fragt — — — und Sebering antwortet

Auf eine der zahllosen Anfragen, mit denen der deutsche nationale Landtagsabg. Wende seine Existenzberechtigung im Preußenparlament nachzuweisen sucht und in der „skandalöse Zustände“ diesmal nicht in Kleefeldorf, sondern in der Großstadt aufgedeckt werden sollten, hat der preußische Innenminister folgende Antwort erteilt:

„Die auf den Kreis Glatz entfallenden Mittel der diesjährigen Döhrle sind für den Bau einer Straße und einer Volksschule bestimmt. Die in der Kleinfeldorf Anfrage genannten Persönlichkeiten haben aus der Döhrle nichts erhalten; sie haben auch nie einen Antrag auf Gewährung einer Unterstützung aus der Döhrle gestellt. Uebrigens hat die Notverordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 26. Juli 1930 Mittel für die Umschuldung von Industrie und Handwerk überhaupt nicht bereitgestellt.“

Die Leute sind jetzt so kritisch!

Aber diese gesunde Einstellung nutzt der Allgemeinheit. Denn je überlegender der Käufer sein Geld ausgibt, desto besser ist es um Waren von wirklichem Wert bestellt. — Die Bulgaria-Marken scheuen keine Kritik! Der Raucher hat ihren Vollgehalt an den so trefflich munden bulgarischen Edel-Tabaken zustimmend geprüft.

BULGARIA-KRONE

die geschmacksbeste 5 Pfg. Zigarette.

Sammelt und tauscht untereinander die farhennächtigen Bulgaria-Fahnen-Bilder.

Die in der Kleinen Anfrage erhobenen Vorwürfe entbehren danach jeder Grundlage. Beunruhigung könnte in der Bevölkerung erst durch Verbreitung derartiger ungeprüfter und halblöcher Gerüchte hervorgerufen werden. Severing.

Den Lagerhalter niedergeschossen

Ueberfall im Konsumlager

In Tschibsdorf, Kreis Sagan, erschienen zwei als Weihnachtsmänner verkleidete Personen mit schwarzen Satinmützen vor dem Geschäft in der Verkaufsstelle des Konsumvereins und verlangten von dem Lagerhalter Scholze mit vorgehaltenem Revolver die Vadenkaffe. Scholze ließ sich nicht einschüchtern und schlug Lärm, worauf er angeschossen wurde und eine schwere Bauchverletzung erlitt, an deren Folgen er am nächsten Tage verstarb. Die beiden Banditen ergriffen die Flucht und sind noch nicht ermittelt. Der Regierungspräsident in Liegnitz hat für die Ergreifung der Täter eine Belohnung von 500 Mark ausgekelt.

Liebesdrama in Görlitz

Am Donnerstag morgen tötete der 20jährige Glaschleifer Eduard Morik in der Konulstraße seine 15jährige Geliebte, Brunhilde Kreis, durch zwei Revolverkugeln. Sodann brach er sich selbst einen Kopfschuß bei, der ebenfalls sofort tödlich wirkte. Liebestummer ist das Motiv der Tragödie.

Reichsmeer im Gebirge

In der Nacht zu Sonnabend ist im Gebirge ein Witterungsunfall eingetreten, wobei sich leichte Schneefälle eingestellt haben, die zur Ausbildung einer 1-2 Zentimeter hohen Schneedecke geführt haben. Bis auf vereinzelte zusammenhängende Schneeflächen an den Südhängen des Riesengebirges, die noch vom Oktobernebel herkommen, ist jetzt aber noch keine Sportmöglichkeit vorhanden.

Der Zweck dieser Übung

Der unter dieser Überschrift stehende Artikel in unserer Beilage über die 30tägige Vorbereitung in der Gewerkschafts- und Arbeitervereinsarbeit ist ein sehr wichtiger Beitrag zur Kenntnis der Aufgaben der Gewerkschaften.

Der Zweck dieser Übung

bedarf übrigens noch einer sehr eingehenden Klärung. Auch zu einer Selbstübungsübung hätte man sich wohl schwerlich mit Bronchien für mehrere Tage, Strümpfe und Schuhe zum Wechseln in dieser Weise ausgerüstet hätte man wohl schwerlich die Spaten — welche grauhaftester Eindrücke in die Nordphysiologie dieser „Bewegung“ — frisch angeschafft, so daß sie zum Schmelzen unangenehmer Karzinen oder polnischer Kinderheitsangehöriger bereit waren.

Spreizen, Nord oder Unfall? In der Eisenbahnstation Ostendorf-Quartier am Übergang nach Kengel fand man eine männliche Leiche. Ungefähr 50 Meter entfernt lag ein Fahrrad mit Akkumulator und Lampe. Die Kleidung des Toten weist starke Beschädigungen auf. Man hat den Eindruck, daß Kopf, Weste usw. mit einem Messer aufgeschnitten worden sind. Ob es sich um Mord oder Unfall handelt, muß noch aufgeklärt werden. Der Tote ist offenbar der Sohn des Getreidehändlers Stolper aus Ebersdorf (Kreis Sprottau).

Proslau. Vom Schlachtfeld der Arbeit. Im Sägewerk Gallus wurde ein Arbeiter von der Transmission erfasst und mehrere Male herumgeschleudert. Mit zerstückelten Gliedern blieb er schwer verletzt liegen und verstarb auf dem Transport ins Krankenhaus.

Troppau. Bestialischer Raubmord. In der Wohnung der Trafikantin Kocmann in der Fleischergasse überfiel ein unbekannter Täter das Dienstmädchen Marie König, zerkümmerte ihr mit einem stumpfen Gegenstand den Schädel, band ihr die Hände zusammen und legte sie aufs Bett. Dann durchsuchte er die Wohnung nach Geld, konnte jedoch nur verschiedene Sachen im Werte von insgesamt 600 Kronen entwenden. Die schwer verletzte König wurde, als man sie entdeckt und aus ihrer jurchbaren Lage befreit hatte, ins Krankenhaus geschafft, wo sie in der Nacht ihren Verletzungen erlag.

Polnisch-Leichen. Zug-Zusammenstoß. Der Personenzug Warschau-Kattowitz-Leichen fuhr unweit von Golechów auf einem auf dem gleichen Gleis fahrenden Güterzug auf, den der Lokomotivführer des Personenzuges zu spät bemerkte, um den in rascher Fahrt befindlichen Zug rechtzeitig zum Halten bringen zu können. Die Lokomotive des Personenzuges schob die beiden letzten Wagen des Güterzuges ineinander, so daß alle drei Fahrzeuge entgleisten. Der Lokomotivführer und der Heizer des Personenzuges wurden schwer verwundet und vier weitere Passagiere verletzt. Der Zugverkehr war zehn Stunden lang auf Umwegen abgewiesen.

Aus der Umgebung

Groß-Radtzig. Einen ausgezeichneten Besuch wies unsere Filmmuseum am 4. Dezember auf; gezeigt wurde der Film „Kreuzweg des Weibes“ im Beiprogramm wurde gezeigt „Im Anfang war das Wort“, „Liebe in Schmerzen“ und „Familie Anuff“. Umrahmt wurde der Abend mit Uebertragung von Gramophonmusik. Mit einem Hoch auf die Partei endete der angenehme Abend.

Sozialdemokratische Partei
Unterbezirk Breslau-Land/Neumarkt
Sekretariat Margaretenstr. 11. Garbener Steinhilfstr. 170-171
Telephon 52016, 52017
Gesäßstr. von 2-17 bis 18-19 Uhr

Arbeitsgemeinschaft Nord-Ost
Sonntag, den 7. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im Lokal Kaslos in Ujirne, Lösung der
Preisfrage:
„Warum braucht man Stahlhelme, Gasmasken und Revolver, beim Schwereingang des Herrn v. Delfen in Jäschowitz?“
Frank und Bauer erscheint in Massen!

Kleindorf. Sozialistische Arbeiterjugend. Kommen wir um 18 Uhr in der Turnhalle zu einem halbjährigen Jahresabschluss. Gäste sind herzlich willkommen.
Schottwitz. Sonnabend, den 6. Dezember, 20 Uhr. Krampf Mitgliederversammlung. Redner: Dittmann.
Neumarkt. Sonnabend, den 6. Dezember, 20 Uhr. „Gelben Löwen“ Mitgliederversammlung. Genosse Reventlow.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
Kantern
Heute Sonnabend 20 Uhr erscheinen alle Republikaner, Parteimitglieder zu der bei Eitel Ratjindenden Werber. Der Sekretär des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Kammer 12, spricht über: „Der Aufstieg der Faschisten und die Arbeiterkajal“.

Arbeiter-Sport
Arbeiter-Turn- und Sportbund
Alle Vorstandsmitglieder und sonstigen Funktionäre des Breslauer Bundesvereins kommen Dienstag, den 9. Dezember, 20 Uhr, in das Biakendrau, Friedrich-Wilhelm-Strasse, zu einer wichtigen Sitzung. Genosse Döblich spricht über „Arbeiterfußball“.
Bezirksvorstand. Am 26. Dezember bezieht ab mittags Spielbetrieb. Es kommt auf dem B.f.O. Platz, Gaudau, das Zwischenrundenspiel um die Schlefische Kreismeisterschaft zum Austrag. Spielgegner sind Hindenburg (3. Bezirk Waldenburg (4. Bezirk). Breslauer Vereine erhalten am Tage nach auswärts keine Spielerelaubnis. Die Stadtsportplätze Zabowice, Brüdenau, Sportplatz, Gräbchen, Sportplatz, Colaler Wald, Döwiele und Badersteichwiese am 2. Dezember zum Spielbetrieb wieder freigegeben.
Freie Sportfreunde. Donnerstag, den 11. Dezember, 20 Uhr. Vorstandssitzung.

Handball
Berichtungen im Handball für den 7. Dezember. A-Klasse Gruppe West: 1925 — 1. Abteilung fällt aus. Jugend-Klasse-Ost: Freie Schwimmer — 1. Abteilung fällt aus.
Wassersport
Freie Schwimmer Breslau e. V. Montag, den 8. Dezember, 20 Uhr, im Gewerkschaftshaus Zimmer 15, wichtige Sitzung. technischen Obleute und des Wasserballauschusses, Bericht dort abgeben. Montag, den 13. Uhr ab treffen die arbeitslosen Genossen im Bojeidonbad. — Zusammenkunft Bühne. Karten fürs Theater Montag im Jugendklub Michaelisstraße 36, und Dienstag im Hallenbad, 60 Pl. bringen. — 1. Handball-Mannschaft morgen 12 Uhr. Staujule zur Fahrt nach Klein-Heidau.
Zoo-Verein „Die Naturfreunde“
Sonntag verlässt niemand das Konzert im Gewerkschaftshaus zum Besten der Kinderferienwanderungen (5 Uhr).

Für Damen **2.95**
Kamelhaar-Stoff-Schneelstiefel
für Herren 3.75, Gr. 31, 35 2.90, Gr. 25, 30 2.55, Gr. 20, 24 2.25

2.85
Kamelhaar-Stoff-Umschlagstiefel mit Filz- und Ledersohle, mit fester Kappe und Absatz

8.90
Die unentbehrlichen Überschuhe schwarz und braun Lackgummi Stoff-Überschuhe 5.90

Auf jeden Weihnachtstisch Schuhe von **Klausner Schuhfabrik**
Ring 22 1-3 Stock Fahrstuhl

10.90
Wasser-Touriststiefel fest verarbeitet, schwarz und braun

4.75
Lackleder mit bequemem Absatz

6.90
Lack-Pumpe mit echtem LV. Absatz und weißer Streifenverzierang

5.50
Gr. 27, 30
Halbhohle Schneelstiefel für Knaben und Mädchen Gr. 31, 35 6.25

Billige Angebote aus unserer Strumpf-Abteilung
Ägyptisch Mako mit Doppelsohle 95
Künstliche Wachsseide, 1. Wahl, großes Farbsortiment 1.95
Wachsseide plattiert, guter Strapsierstrumpf 1.95
Bombay-Gold besonders feinmaschig 1.95
Reine Wolle, 1. Wahl, ein Schläger an Güte und Billigkeit 1.95
Warme kräftige Schulstrümpfe, Wolle meliert Größe 1 Jede weitere Größe 10 Pl. mehr 70

6.90
Trennstrümpfe in 2 modernen braunen Tönen kombiniert

8.90
Schwarz Lederstiefel mit Lack für Stadt und Tanz

8.90
Herren-Lackstiefel elegante Form, auch in schwarz und braun Lackbox

Billige Herren-Socken
Baumwolle höherer Qualität 75
Wollene Socken gestrickt innen gerauht 1.95
Wolle mit Seide neue tolle Muster 1.95
Sportsstrümpfe für Knickerbocker Wollse gestrickt 2.95

Die Schallplatte mit Ihrer eigenen Stimme

Der gesprochene Brief in 3 Minuten, und als Brief versendbar. Sofort zum Mitnehmen. Die Platte ist dauerhaft, für jed. Sprechapp. passend in alle Welt. Eine Platte nur

150 Mk. nur Nees Schweißkoffer Str. 1
Kommen Sie bald. Bitte auch Vormittagst. benutzen.

Photomaton

Fritz Glücksmanu Das Geschenk für ALLE! 1930!

Photomaton-Porträts ab 2.25 Mk.

Wenn nicht Photomaton alle in Deutschland 20 Millionen Bilder u. Hunderttausende Porträts...
Nees Schweißkoffer Str. 1, gegenüb. Schmiedebrücke 21, gegenüb. Ass. 1, W. Ohlauer Straße 43, neben Bahnhof im Hauptbahnhof, neben Postschalter

Allen Sie! Bald ist Ziehung!
Arbeiter-Wollfabriks-Weihnachts-Lose à 50 Pf.
Höchstgewinn auf ein Doppellos für 1.— 63 000 Mark empfiehlt und versendet
C. Kretschmer, Schmiedebrücke 29b

Deutsche Obstweine schmecken köstlich und bekommen hervorragend
Deutsche Beerenweine sie müssen Volkegetränk werden!

Diese Schutzmarke des Verbandes Deutscher Obst- und Beerwein-Kellereien in Frankfurt am Main verbürgt Wohlgeschmack u. Güte.
Nachstehende Kellereien Schlesiens sind zur Führung der Verbandsschutzmarke berechtigt:
Breslau: H. Br. Nitzsche (Inh. G. Seidel), Rruschestr. 54. Gebr. Wolf Jr., Friedrich-Wilhelmstr. 52/54. Carlsberg O.-S.: Ad. Kromer. Grünberg (Schl.): Groppler & Co. G. m. b. H.
Hoyerswerda: Max Schreiber. Hirschberg i. S.: Gebr. Casel A.-G. Liegnitz: A. Doctor A.-G. E. H. Köhn. S. Lubowitz Nachf. (Inh. Otto Bertram).
Neusalze (Oder): Th. Pucha. Rothenberg (Oder): Gustav Seeliger G. m. b. H. Waldenburg (Schl.): Robert Hahn. Kirchhain-Werka. Gustav Seeliger G. m. b. H.

Druckerei Volkswacht Ausführung aller Druckarbeiten
Breslau 2, Fluckstraße 4/6

Wiederverkauf
100 Weihnachts- überjahresten gut fort. 100 Weihnachts- überjahresten gut fort. 100 Weihnachts- überjahresten gut fort. 100 Weihnachts- überjahresten gut fort.
F. Sinner
Hilfsstraße 10-11

Breslauer-Weihnachts-Anzeiger

Gut und billig ist nicht immer beisammen. Darum kaufen Sie Ihre **Weihnachtsgeschenke** nur im

Leinenhaus Gotthard Völkel
Friedrich-Wilhelm-Str. 51 : Albrechtstr. 56 (2. Haus vom Ring)
Bettwäsche * Leibwäsche * Tischwäsche
Berufskleidung ^{erstklassig genäht} * Federdichte Inletts

Musik bringt Freude!
Stadtbekannt ist es, man kauft spottbillig und gut bei
Musik-Liedecke
Breslau 1, Stockgasse 3, Nähe Ring
Sprechapparate, Werke, Schallplatten, Ersatzteile, Schallplatten, nur namhafte Aufnahmen
Violinen - Mandolinen - Ziehharmonikas usw.
Reparaturen sorgfältigste Ausführung

Musik-Apparate „Elektro-Edelton“ etc.
von größter Tonschönheit! Neueste Schallplatten, Mandolinen, Violinen, Lauten, Bandonions, Zithern, Mundharmonikas in größter Auswahl im bestempfohlenen
Musikhaus Meizer Friedrich-Wilhelm-Str. Ecke Dessauer-Str. 1 **36**

Offenbacher Lederwaren
Handtaschen * Brieftaschen
Zigarren- u. Zigarettenfächer sowie
Markttaschen u. Büchertaschen
handgenäht
empfiehlt für den Weihnachtstisch
Emil Kämpf
Breslau, Friedr.-Wilhelm-Straße 64

Tausche jede Schallplatte
in eine andere nach Wahl bei Zahlung von **45 Pf.**
Sollten Tausch erst am Platz
Tausche auch bargetroffen
Schallplatten-Bergmann
Breslau 1, Karlsplatz 1
Lanscheplatz, II. Eßg.

Blasse ist billig! Vor Ihren Einkäufen prüfen Sie meine Preise!
S. Blasse, Graupenstr. 6/10

Auch Sie können sich einen modernen **Ulster, Paletot oder Anzug** leisten, wenn Sie zur altbekannten billigen Einkaufsquelle
Fa. Adolph Jacobsohn
Breslau, Klosterstraße 49
gehen. Beachten Sie meine Anzeigen.

Hüte, Mützen, Herrenartikel
die praktischsten Geschenke für den Mann
immer das Neueste in reichster Auswahl
Felix Eckert
Klosterstraße 48

Vereinigte Fachgeschäfte

LIPPIK & HINKE Alte Taschenstraße 10/11	Luxus-Bedarf Ohlauer Straße 68
Porzellan-Edelgeschirre Alte Taschenstraße 10/11 6 Personen 4.25 bis 12 Personen 9.75	Porzellan-Edelgeschirre Ohlauer Straße 68 6 Personen 19.75 bis 12 Personen 45.-
Festem-Goldrand-Geschirre Eßsteller, 24 oder 36 ... 0.55 Hühnerkeller, 19 cm ... 0.45 Kompatzeller, 15 cm ... 0.30 Ovale Platte 25x15 cm ... 0.95 Eckige Schüssel 25x15 cm ... 0.75	Festem-Goldrand-Geschirre Terrinen ... 2.25 bis 6.50 Bechenschüssel ... 4.75 Sauciers ... 2.5 bis 2.6 Becherchen ... 0.85 Kompatzeller, 7cm ... 2.50

Gegen einliefernde Ware des Hügels...
Dabei erhalten Geschichtsbüchlein u. d. Name 4% Rabatt

Emil Schmelz
BRESLAU
Friedrich-Wilhelm-Straße 25
Weiß- und Wollwaren
Große Auswahl Billigste Preise!
Spezialität:
Klubwesten

Beit-, Leib-, Tisch-, Küchen-
WÄSCHE
für Aussteuer u. Wä. cheschränkt. Unsere Spezialität garant. federdichte, farberichte Inletts
Wäschehaus
Georg Hein
Breslau 10, Gneisenaustraße 1
Geben Sie dieses Inseerat an der Kasse ab u. Sie erhalten **5% Rabatt**

Unsere Schlager!
„Lanzetta“-Apparate mit 2 Tönen-Körnern. Alle. Anzahl und ganz
Hörbucher...
Taschenlampen-Vertrieb G. m. b. H.
Breslau 1, Schmiedebücke 47, Ecke Grünstraße. Telefon 23035

Breslauer Möbel-Werkstätten
Mathiasstraße 12
Aus eigener Herstellung, sehr billig
Nährische Radioschränke, Rauchtische
Beim Weihnachtseinkauf gilt nur ein Satz:
Alles vom Radio-Wachtplatz
Friedrich-Wilhelm-Str. 16 - Telefon 590 66
Größtes und billigstes Spezialgeschäft
Alles auf Teilzahlung - Eigene Ladestation
Inhaber und Angestellte
Mitglieder des Arbeiter-Radio-Bundes.

Fahrradhaus Bartsch
Schillerstraße 43 empfiehlt sich in
Fahrrädern, Musik-Apparaten
Schallplatten und Zubehör
Reparaturen sehr schnell
Ebenfalls Schallplatten

Wir führen seit 25 Jahren die besten Marken in **Musikapparaten und Platten**
Parlophon / Becka / Odcon / Columbia
Telefonierung gestattet!
Parlophon-Haus Gadici & Co.
Gartenstraße 85 (gegenüber dem Landeshaus)

Max Frenzel
Uhren u. Goldwaren
und eigene
Reparaturwerkstatt
Gegründet 1899
Friedrich-Wilhelm-Straße 39

Mütze und Hut kaufen Sie gut
bei
Robert Schuppe
BRESLAU, Nicolaistraße 34
Größte Auswahl in
Woll-Haar-Velourhüten
Reichsbannermützen

Stinkbomben und weiße Mäuse

Stinkbomben bei Aufführung des Remarque-Films
gestern abend wurde der nach dem Roman von Remarque
hergestellte Film im Mozartsaal am...

Ein Geisteskranker im Büro des Reichspräsidenten

Im Büro des Reichspräsidenten in Berlin erschien gestern
ein Mann, der wirre Redensarten führte und sich den
Worten der ihn nach seinen Wünschen fragten, mit den Worten...

Frenzel nimmt wieder Nahrung zu sich

Geisteskranke Fertigstellung der Urteilsbegründung
Frenzel hat sich in den Abendstunden des gestrigen Tages
nach seiner ersten Aufregung über seine erneute Verurteilung...

Giftgas im Nebel

Geheimnisvolle Todesfälle bei Südtisch
In der Gegend von Engis, einem Dorfe zwischen Südtisch und
had gestern vormittag 16 Personen im Alter von dreißig
bis fünfzig Jahren, die an Asthma litten, plötzlich gestorben...

Die Spenden für Alsdorf

In einer Sitzung des Zentralausschusses für die
er von Alsdorf teilte der Vorsitzende mit, daß ins-
gesamt 860 475 Mark an Spenden eingegangen seien...

Rheinischer Eierprozeß

Der Wiederanfahrverfahren begann am Freitag vor dem
Richter in Elberfeld die Verhandlung gegen den Eier-
händler Jürges, der vor einigen Jahren wegen Ver-
brechens an sechs Monaten Gefängnis und 6000 Mark...

Vom eisernen Tor erschlagen

Am gestrigen abend gegen 7 Uhr die Arbeiter der Firma
Wirth & Co. in Erkelenz nach Hause gehend
wurden an der Lagerhalle der Gießerei, als der letzte aus...

Grau Bullerjahn klagt an!

Man erinnert sich des Zwischenfalls, der sich
vor einigen Tagen nach der Trauung der Tochter
des Schwerindustriellen von Gontard vor der
Matthäikirche in Berlin abgespielt hat: die Mutter...

Neue Winterfeldstraße im Berliner Westen. Die Gegend
zeigt proletarische Anklänge. Brunneingänge repräsentieren
honoriges Bürgertum der achtziger Jahre, aber die Leute, die hier...

Am Ende der Kraft

Wenn man auf den traurigen Fall des Lagerverwalters
Bullerjahn zu sprechen kommt, leuchten die trüb geweiteten
Augen der Greisin in einem Feuer fanatischer Liebe und un-
bedingter Kampfesentschlossenheit auf, und an dem Schluchzen, das...

Als die Glocken läuteten

Als ich kam, standen schon eine Anzahl Neugierige vor
der Kirche. Der Wagen, in dem Herr und Frau von Gontard
sagen, fuhr so hart an mich heran, daß ich fast umgestoßen wurde...

Ins Zuchthaus zurück!

Dann berichtet die Greisin von ihrem Abschiedsbesuch bei
ihrem Sohn im Moabit Gefängnis. „Er war heillos völlig
gedrückt und ist gänzlich deprimiert. Er hatte doch im Stillen...

Die Greisin kann sich kaum beruhigen. Sie erzählt von
jenem entsetzlichen Tage, da ihr Walter aus der Wohnung heraus...

verhaftet wurde und wo er ihr im Beisein der Kriminalbeamten
juriet: „Mutter, ich bin bestimmt ungeschuldig! Das ist der Rache-
akt des Herrn von Gontard!“ Walter Bullerjahn war der
Ernhörer der Familie. Seitdem er in Haft ist, lebt sie in ständiger...

Bredt - Berner - Joel

Rudolf, der älteste Sohn, spricht über Herrn von Gontard,
auf dessen indirekte Aussage hin Bullerjahn verurteilt wurde.
Es sind Worte voller, berechtigter Bitterkeit. „Warum reagiert
er auf nichts? Warum hat er nichts von sich hören lassen?!...

Ist Banz der Berräter?

Der Schuldige ist ja bekannt, aber der Reichsanwalt läßt
sich nicht erweichen —, erklärt zum Schluß nach Frau Bullerjahn.
„Mein Sohn hat ihn im Zuchthaus Sonnenburg beim Lüten-
leben kennen gelernt; es ist ein Ingenieur Banz aus Babel,...

Nach 183 Stunden aus dem Bergwerk lebend geborgen

Der auf der Schachtanlage Viktor in Castrop am ver-
gangenen Freitag durch Zubrudgehen eines Streifenstiefers ver-
schüttete Bauer Wienpahl wurde gestern abend kurz nach
7 Uhr lebend geborgen. Wienpahl war über 183 Stunden...

3000 Liter Benzin explodiert

Ein eigenartiges schweres Unglück ereignete sich bei Gitta
in der Nähe von Stockholm. Ein Tankauto mit 3000 Liter
Benzin geriet ins Schlendern und stürzte die Straßenböschung
hinunter. Der Benzinhälter explodierte. Der Fahrer und sechs...

Erdbeben in Indien

Durch ein Erdbeben in der Provinz Burma, etwa
150 Meilen nördlich von Rangoon, wurden am Donnerstag
36 Personen getötet und etwa 120 verletzt. Der Schaden an...

Ein Geisterschiff

Ein französischer Zweimaster schleppte in den Sagen von
St. Helier ein unbemanntes Segelschiff ein, das auf
dem Atlantischen Ozean herumtreibend entdeckt wurde. An Bord...

Sowjet-Russlands Kampf mit der Lebensmittelknappheit

DE NEUE RATIONIERUNG DER LEBENSMITTEL IN SOWJET-RUSSLAND.

FÜR HANDARBEITER:

Illustration of a worker and rationing chart for handworkers showing daily allowances for bread and meat.

FÜR KOPFARBEITER:

Illustration of a worker and rationing chart for headworkers showing monthly allowances for bread and meat.

Detailed rationing chart for various food items like fish, oil, and soap, with illustrations of the items.

Priester, Kirchendiener und private Händler, erhalten keine
Lebensmittelkarten und müssen ihren Bedarf auf dem
offiziell nicht zugelassenen Privatmarkt zu sehr unerschwinglich...

Das Reparationsproblem

Rede von Young und Schacht.

Die zwei wichtigsten Verfasser des neuen Reparationsplanes am Mittwoch abend zur selben Stunde über dessen Rede gesprochen: Dr. Hjalmar Schacht in Bremen und Owen Young in Newyork. Natürlich ist das, was der Amerikaner hat, ungleich wichtiger als es die Ausführungen des Reichsbankpräsidenten sind, der schon in der Vergangenheit oft genug bewiesen hat, wie unberechenbar und unzuverlässig er ist.

Schacht hatte alles Interesse daran, in seinem Vortrag vor der Handelskammer die Erfolge seiner Aufklärungsarbeit in möglichst günstiges Licht zu rücken. Er versicherte, er würde ein großes Verständnis für seinen Standpunkt gefunden haben, was absurd sei, das deutsche Volk auf zwei Generationen hinaus mit laufenden Reparationszahlungen aus dem Land zu belasten. Als höfliche Menschen, deren Gast werden ihm die amerikanischen Bankiers gewiß nicht werden können, daß das Pariser Sachverständigenabkommen, das die Reparationszahlungen Deutschlands bis zum Jahre 1928 vorsieht, auch in späteren Seitenprüfungen auf der zweiten Haager Konferenz nicht von der persönlichen Mitverantwortung für alle Schäden und entscheidenden Bestimmungen des neuen Planes unberührt bleibt.

Das hat auch gleichzeitig Owen Young zu dem Revisionsproblem gesprochen. Wir vermögen in seiner Rede nichts Neues zu entdecken und auch nichts, was zu besonderem Opus in der Revisionsfrage berechtigt. Bemerkenswert ist, daß er die gegenüber dem Sommer 1928 durch das Sinken der Warenpreise eingetretene Veränderung der Lage als ein Steigen des Goldwertes bezeichnet, und damit die Erhöhung der tatsächlichen deutschen Reparationslast. In diesem Zusammenhang hat Young sein Bestreben nach einer Revision für „ganz natürlich“ erklärt. Als die zuständige Stelle für die Befürwortung

einer etwaigen Revision, „falls es einmal nötig werden sollte“, hat er die Bank für Internationalen Zahlungsverkehr in Basel bezeichnet.

Nun ist sich Owen Young bewußt, daß auch die V. V. von den Gläubigerstaaten keine Zustimmung zu einer Revision erhalten wird, solange die Vereinigten Staaten selbst an ihrem bisherigen Standpunkt in der Frage der interalliierten Schulden festhalten. Der weitaus größte Teil der deutschen Tributtlasten fließt nicht in die Kassen Frankreichs, Englands und anderer ehemaliger Kriegsgegner Deutschlands, sondern weiter nach Amerika, das auf diese Art seine Kriegsforderungen an Frankreich, England usw. eintreibt. Leider ist das in Deutschland viel zu wenig bekannt, sonst würden die Nationalsozialisten niemals mit ihrer in der Hauptfrage gegen Frankreich gerichteten Anti-Young-Agitation Erfolge erzielt haben. In Frankreich und in den anderen europäischen Gläubigerländern, in denen das Problem des interalliierten Schuldenausgleichs die Gemüter jahrelang in Atem gehalten hat, ist diese Tatsache wohl bekannt. Deshalb stößt dort das deutsche Revisionsverlangen auf heftigen Widerstand. Die natürliche Antwort darauf ist: Erst muß Amerika in der Schuldenfrage seinen unmittelbaren Gläubigern, die gleichfalls auf zwei Generationen hinaus belastet sind, entgegenkommen.

Das weiß Owen Young so gut, daß er während der Pariser Konferenz vergeblich versucht hatte, die Washingtoner Regierung zu irgendwelchen Konzessionen zu bewegen, die Deutschland unmittelbar zugutegekommen wären. Nun hat er in seiner Newyorker Rede sein eigenes Land ermahnt „nicht hartherzig“ zu sein. Er hat weiter angedeutet, daß die amerikanische Wirtschaftskrise zusammenhängt mit der europäischen, und diese wiederum mit der Reparationsregelung. Vielleicht trägt dieser Hinweis dazu bei, die Stimmung in den Vereinigten Staaten im Sinne einer weniger „hartherzigen“ Behandlung der interalliierten Schuldenfragen zu beeinflussen. Vielleicht! Bisher ist aber von einer Bereitschaft zu Konzessionen weder bei der amerikanischen Regierung, noch in den leitenden Kreisen der amerikanischen Wirtschaft, noch in den breiten Massen des amerikanischen Volkes wenig zu merken gemeldet. Owen Young ist gewiß eine wichtige Persönlichkeit der amerikanischen Hochfinanz, aber er ist nur eine unter vielen. Der noch wichtigere und mächtigere Finanzmagnat, der Staats-

sekretär Mellon, ist bisher immer der Vorkämpfer der zersetzenden Einziehung der europäischen Schulden gewesen. Die Tatsache der Wirtschaftskrise kann auch auf die Massen der amerikanischen Steuerzahler ganz anders wirken, wenn man ihnen, wie es bisher geschehen ist, auseinandersetzt, daß alles, was Frankreich, England und Italien nachgelassen wird, dann von ihnen selbst getragen werden müßte.

Deshalb müssen wir vor jedem Optimismus warnen. Weder die höflichen Antworten, die Schacht auf seine Darlegungen jenseits des Ozeans erhalten hat, noch die Mahnungen Owen Youngs an seine Landsleute lassen eine baldige Inangriffnahme der Revisionsfrage erhoffen. Der Schlüssel des Problems liegt zweifellos bei Amerika, und nur bei Amerika. Aber es wird vermutlich noch einer längeren Zeit der Aufklärung bedürfen, bis sich drüben jene Erkenntnisse allgemein durchgesetzt haben, die allein eine gründliche Wenderung des Reparationsproblems ermöglichen werden.

Newyork, 5. Dezember. (Eigener Funkenbericht.)

Das Schachtamt in Washington erklärt offiziell auf die Rede Owen Youngs über eine mögliche Revision der finanziellen Verpflichtungen aus dem Krieg, daß „bisher keine ausländische Regierung zwecks einer Revision der Kriegsschulden an die Vereinigten Staaten herangetreten sei“ und daß der „augenblickliche Zeitpunkt für eine solche Revision als ungeeignet angesehen werden müsse.“

Diese offizielle Erklärung des amerikanischen Finanzministeriums ist eine glatte Dementierung Youngs. Das wird auch in den linksstehenden bürgerlichen Berliner Blättern hervorgehoben. So bemerkt die „Vossische Zeitung“: Man dürfe diese offizielle Erklärung des amerikanischen Finanzministeriums, die selbstverständlich nicht ohne Rücksprache mit dem Präsidenten und dem Gesamtkabinett erfolgt sei, in Europa und vor allem nicht in Deutschland unterschätzen.

Wir stützen die Republik

deshalb lesen wir nur die Volkswacht

Möbel

Kompl. Zimmer 6.-
Wochenrate ab RM
Speise, Schlaf, Wohn u. Herrenzimmer

Küchen 2.-
Wochenrate ab RM

Einzelmöbel 1.-
Wochenrate ab RM

Teppiche, Läuferstoffe 1.-
Gardinen, Linoleum etc.

Ohne Anzahlung
für alle Kunden u. Festangestellte

Lorenz Hübner
Nur Reuschstraße 11/12
Gegründet 1898

mit dem

DA

den Schülern

von Oskar Stillich

von Paul Oestreich

Pfennige

Wachbuchhandlungen

Breslau Neue Graupenstr. 5 = Flurstr. 4
Friedrich Wilhelm-Straße Nr. 105

Die Zwangsjacke
des aktuellen Buchhansmanns

LONDON

Wachbuchhandlungen Breslau
Neue Graupenstr. 5, Flurstr. 4, Friedrich Wilhelm-Str. 105, Markt 48

Gesegnete von zweckmäßige Ausführung aller Druckarbeiten preiswert in kürzester Lieferzeit

VOLKSWACHT

Breslau 2 = Flurstraße Nr. 46



Schön ausgestattete Bett-Wäsche

gute Mittelpreis-Qualitäten

- Dowlas-Bettlaken**
nur kräftige schwere Dowlas-Qualitäten, 130x200 cm mit Hohlraum 2,25, glatt Stück **1⁹⁵**
- Dowlas-Bettlaken**
extra schwer, besond. bewährte und beliebte Sorte 145x220, Stück **2⁹⁵**
- Linon-Bettgarnitur**
Deckbett 130x200, 2 Kissen glatt 30x100 5,75, 80x80 cm **4⁷⁵**
- Stickerel-Bettgarnitur**
aus kräftigem Linon Deckbett 130x200, 1 Kissen glatt 80x80, 1 Kissen mit Einsatz **5⁷⁵**
- Stickerel-Bettgarnitur**
starkfädiger, solider Linon, Deckbett 130x200, 1 Kissen glatt 80x80, 1 Kissen mit breit. Stickerel-Einsatz **7⁹⁰**
- Ueberschlaglaken**
aus mittelfeinem haltbarem Linon, mit 2 handgezogenen breiten Hohl säumen, 150x250 Stück **6²⁵**
- Kissenbezüge dazu passend**
30x100 cm 2,25, 80x80 cm Stück **1⁷⁵**

Reizende Tisch-Decken

Hübsche Mitteldecken
echtfarbig, frische moderne Muster, 80x80 cm 38 Pf., 78 Pf., 60x60 cm Stück **38 Pf.**

Einzelne Damast-Tischtücher
nur solide, haltbare Qualitäten, ganz besonders preiswert, 130x160 cm 2,45, 130x130 od. 110x150 **1⁹⁵**

Künstler-Decken
auf haltbarem Kretonne, echtfarbig gedruckt, hübsche Blumenmuster, 130x160 3,10, 125x150 **2⁷⁵**

Teo- und Kaffeedecken
Kunstseide, in schönen Pastellfarb., gut waschbar, 130x160 cm, 5,90, **4⁵⁰**

Teo- oder Kaffeegedeck
schneeweiß gebleicht, mit schönem weißen Blumenmuster und schillernden Farben, Decke 130x160 und 6 Servietten **5⁵⁰**

Halbleinon-Damastgedeck
solide, dauerhafte Qualität, mit schönem Blumenmuster 130x160 cm und sechs Servietten 3,95 cm **6⁹⁰**

TIETZ

Breslau, Ohlauer Straße 71-73

Schriftliche Bestellungen werden sofort erledigt!

Spottbillig kaufen Sie

- Anzüge 18⁵⁰**
von
- Mäntel 19⁵⁰**
von
- Joppen 9⁵⁰**
von

bei 5177
Altmann & Co.
Gartenstraße 82
(Nähe Hauptbahnhof)

Gegen Husten u. Heiserkeit
nur Weg ist er
Hustenbonbons u. Tee
zu 0,30 u. 0,50
in Apotheken und Drogeriehandlungen

Möbel

Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer, Küchen auf

Kredit

auch Einzelmöbel, Schränke, Ventilatoren, Bettstellen usw. zu niedrigsten Preisen

Dawid
Friedr.-Wilh.-Str. 9
13500

Kleiner Kasten
für Kompost, gelbes emailliertes Gefäß zum Besetzen, Kasten aus Eisen, 30x30x30 cm, mit 3 Schichten, mit 4 Schichten

Gala-Kasten, Behälter
zu versch. Größen, Größe 10.
Geige Formkasten, Regen u. Luft sehr billig zu verkaufen
Görlitzer Str. 51, 1. Hof

Gute Schülerstühle u. Kisten
billig zu verkaufen, Krefelder, Krefelderstraße 58, Gb. 1. IV.

Überhaupt erwecken Familien
nicht für kleine Kinder zu verwenden abgelegt Spielzeug oder Kleiderkasten? Geben Sie mir 2,00 an die „Volkswacht“, Marktstraße 4.

Reparatur aller gute Güter
besuchen Jäger Kaffee, Krefelderstraße 13, 1. Hof

Noch ein Erinnerungstag

I.

"Volkswacht" hat vor wenigen Wochen das Fest ihres...

Staatsanwalt, der die Öffentlichkeit wegen Gefährdung...

So erfreulich das gerichtliche Urteil einerseits ist...

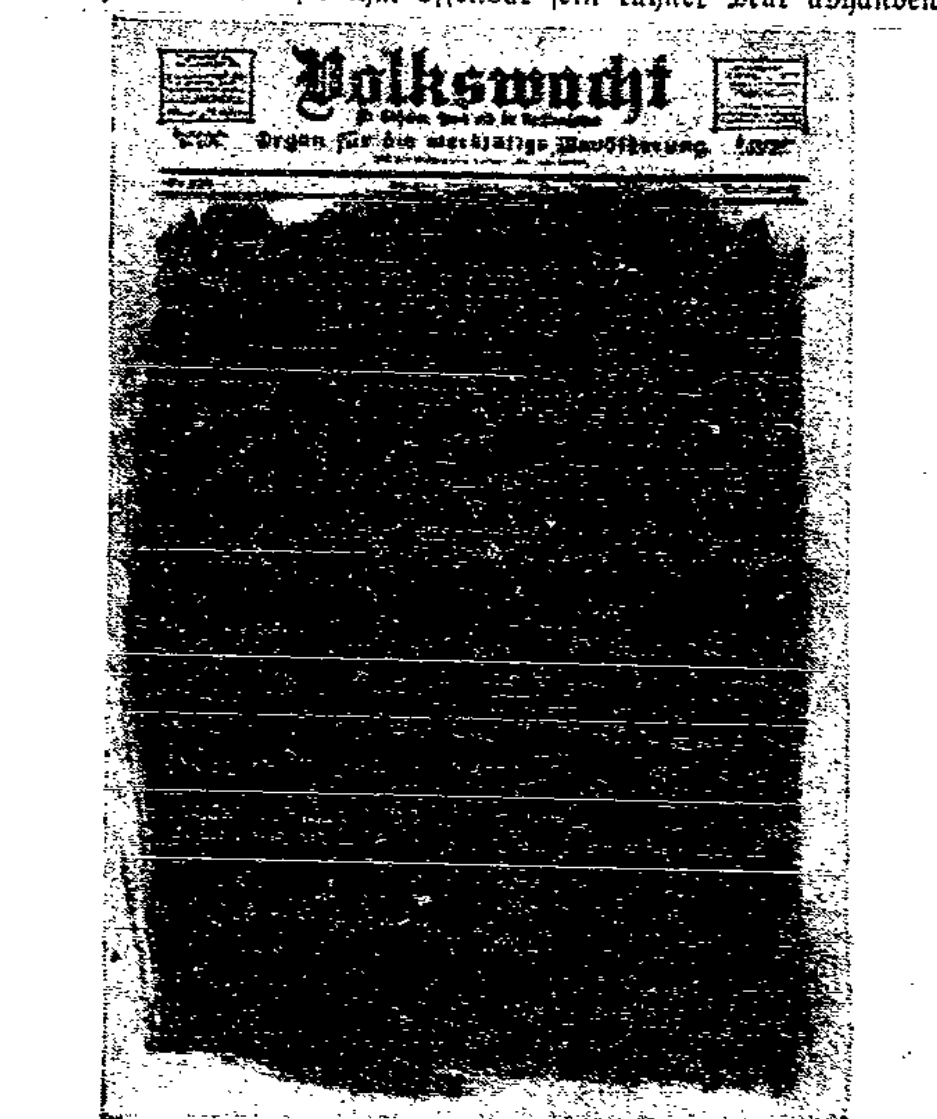
alte Genosse Wiener, der vor einigen Jahren gestorben...

II.

Aufruf des Genossen Löbe ist nur zu verstehen im...

gegen die Vergewaltigung und Rechtslosigkeit der ungeheuren...

Lebedour wandte sich sogleich in seinem Bericht in schärfster...



gekommen. In einer Resolution dürfte man Straßendemonstrationen...

Bernstein trat in der Diskussion Lebedours entgegen. Es...

Die Breslauer ließen indessen ihre Absicht nicht fallen...

Die Rotarstage des Genossen Klübs erwies sich als...

jedoch mit den Breslauer Genossen den Zeitpunkt für gekommen...

Nach im November erging ein Rundschreiben des Parteivorstandes...

Bereits Ende November gelangte dieses Geheimzirkular in...

Die bürgerliche Presse hat damals die Tatsache, daß die...

Indien und der Krieg

Die kulturgeschichtliche Rückblick, der viel zum...

Das Kastenwesen hat Indiens Schicksal in zweifacher Weise...

Grundlage aller Lehmeinungen war der Glaube an das...

Bei solchem von Brahmanen genährten Glauben mußte Sehnsucht...

Die Eroberung Südens durch die Brahmanen, die...

Noch immer aber lebten unter der Vormundschaft pazifizierter Brahmanen, als zweitvornehmste und nicht unbedeutende Kaste, die „Krieger“, zu denen Könige, Adel und Ritter gehörten.

Jedenfalls muß das Zusammentreffen der „Kriegerethik“, die stets aktiv ist, mit dem passiven Ideal der Erlösung, dem sich kein Mensch unter dem Zwang der übermächtigen, ewigen Qual androghenden Natur der Tropen entziehen kann, zu einer eigentümlichen und für unsere Aufgabe höchst lehrreichen Problematik führen.

Tat ist Kampfen und Kampfpflicht des Kriegers. Genaue: Tat als Kampf, als todsbringender, vernichtender Kampf. Hier liegt die Lebensaufgabe des Kriegers hart mit dem Ideal des Brahmanen zusammen, dem er, der Krieger, die Gelofschaft nicht versagen kann.

Stets haben die Krieger an das unabänderliche Fatum geglaubt. Die Unsicherheit des Daseins läßt kaum einen anderen Gedankenengang zu. Der indische Krieger hat die Lehre vom Karma mit der vom Fatum verknüpft. Der Tod ist beschlossen, die Feinde fallen, ob der Krieger kämpft oder nicht.

Der Geist allein ist wirklich, ihn kann man niemals zerschneiden. Alles Handeln vollzieht sich an der Materie und beruht das Geistes nicht. So liegt kein Widerstand vor zwischen dem, was Beruf und Welt vom Krieger verlangen und dem, was der Krieger unter dem pazifizierenden Einfluß der Kultur seines Landes für heilsam hält.

Das Gewissen ist gerecht. Blasen wir aber tiefer, können wir hinter die Gedanken, die die Möglichkeit lehren, handelt nicht zu handeln — so müssen wir gestehen, daß der so dekadente Krieger kein Krieger mehr ist. Solche Gedanken kann nur der angesprochen, dem Handeln — und das heißt Kampfen — nicht mehr als Joch erträgt.

Die geistige Bauart im Kreise der Krieger machte bei der meisteit unbewußten Kräfte der Bhaganadgita nicht halt. Der Reichthum der Tropen und die Möglichkeit grenzenloser Ausbeutung der tiefer liegenden Kräfte hatten die regierenden Adelshäupter eines unigen Genüßes in die Arme getrieben.

Das geistige Bewußtsein im Kreise der Krieger machte bei der meisteit unbewußten Kräfte der Bhaganadgita nicht halt. Der Reichthum der Tropen und die Möglichkeit grenzenloser Ausbeutung der tiefer liegenden Kräfte hatten die regierenden Adelshäupter eines unigen Genüßes in die Arme getrieben.

Das geistige Bewußtsein im Kreise der Krieger machte bei der meisteit unbewußten Kräfte der Bhaganadgita nicht halt. Der Reichthum der Tropen und die Möglichkeit grenzenloser Ausbeutung der tiefer liegenden Kräfte hatten die regierenden Adelshäupter eines unigen Genüßes in die Arme getrieben.

Das geistige Bewußtsein im Kreise der Krieger machte bei der meisteit unbewußten Kräfte der Bhaganadgita nicht halt. Der Reichthum der Tropen und die Möglichkeit grenzenloser Ausbeutung der tiefer liegenden Kräfte hatten die regierenden Adelshäupter eines unigen Genüßes in die Arme getrieben.

Das geistige Bewußtsein im Kreise der Krieger machte bei der meisteit unbewußten Kräfte der Bhaganadgita nicht halt. Der Reichthum der Tropen und die Möglichkeit grenzenloser Ausbeutung der tiefer liegenden Kräfte hatten die regierenden Adelshäupter eines unigen Genüßes in die Arme getrieben.

Des Einzelnen Seele erschöpft bei solchem Glauben zwar pazifiziert, da Frieden der Erlösung letztes Ziel ist — und asketische Mißbe oft zum vornehmsten Mittel der Erlösung wird.

Indiens historisches Schicksal ist ein Produkt seines Geistes. An Widerstand gegen Eroberer war nicht zu denken. Die weltverachtende Lebensauffassung verhinderte ihn ebenso, wie die Zerplitterung in Kasten, die die Bildung einer Nation unmöglich machte.

Im es gleich vorzunehmen, es war Erwerb. Härtester Proterwerb. Dies zur Erläuterung für jene, die ihr Geldstück einig und angelegt für den guten Zweck verwendet wissen wollen. Sie glauben fähig daran, daß wirtschaftliche Genügnung allein treppan, treppan ist.

Ich halte die aufgeschlagene Pflanze in Händen, wie das erste Schuljahr. Zwischen Deckblatt und Seite 1 sammelt erwartungsbereit ein herrlich gestirnter Kleinkind an einem Seidenfäden.

Ich brauche diesen Kleinkind in ein wichtiges Messingschild und nennt ihn „Kri“. Der Klingelton gibt schrillem nach Schritte. In der Hand, alle wellenmalterten Worte kumpfen zu einem Gekrassel. Ein Herr im prästen Plüschod enttrübt sich. In keinem Gesicht steht ein weißer, trauernder Schattenschnitt, an dem sich Edelterperlehen reihen.

Der Herr Herr mit entblättem Oberkörper und feineren Rüsteln hört mich sprachlos an. Schlägt sich dabei den Seifenschaum an die Backen. Bedauert die armen Kinderlein wirklich und herzlich, bedauert mich, bedauert sich, bedauert es, daß er nur einen einzigen Hundertwunderschein in Hauke habe, den ich ja wohl lieber nicht wechseln kann.

Ein junger Herr mit entblättem Oberkörper und feineren Rüsteln hört mich sprachlos an. Schlägt sich dabei den Seifenschaum an die Backen. Bedauert die armen Kinderlein wirklich und herzlich, bedauert mich, bedauert sich, bedauert es, daß er nur einen einzigen Hundertwunderschein in Hauke habe, den ich ja wohl lieber nicht wechseln kann.

Der Herr Herr mit entblättem Oberkörper und feineren Rüsteln hört mich sprachlos an. Schlägt sich dabei den Seifenschaum an die Backen. Bedauert die armen Kinderlein wirklich und herzlich, bedauert mich, bedauert sich, bedauert es, daß er nur einen einzigen Hundertwunderschein in Hauke habe, den ich ja wohl lieber nicht wechseln kann.

Das geistige Bewußtsein im Kreise der Krieger machte bei der meisteit unbewußten Kräfte der Bhaganadgita nicht halt. Der Reichthum der Tropen und die Möglichkeit grenzenloser Ausbeutung der tiefer liegenden Kräfte hatten die regierenden Adelshäupter eines unigen Genüßes in die Arme getrieben.

Das geistige Bewußtsein im Kreise der Krieger machte bei der meisteit unbewußten Kräfte der Bhaganadgita nicht halt. Der Reichthum der Tropen und die Möglichkeit grenzenloser Ausbeutung der tiefer liegenden Kräfte hatten die regierenden Adelshäupter eines unigen Genüßes in die Arme getrieben.

Das geistige Bewußtsein im Kreise der Krieger machte bei der meisteit unbewußten Kräfte der Bhaganadgita nicht halt. Der Reichthum der Tropen und die Möglichkeit grenzenloser Ausbeutung der tiefer liegenden Kräfte hatten die regierenden Adelshäupter eines unigen Genüßes in die Arme getrieben.

Das geistige Bewußtsein im Kreise der Krieger machte bei der meisteit unbewußten Kräfte der Bhaganadgita nicht halt. Der Reichthum der Tropen und die Möglichkeit grenzenloser Ausbeutung der tiefer liegenden Kräfte hatten die regierenden Adelshäupter eines unigen Genüßes in die Arme getrieben.

In diesem Falle immer Nachhiner. Ich bin erzürnt, der Herr Direktor wirkt mich keineswegs hinaus, wie ich erhoffte. Er stellt nur fest, daß ich „den Laden“ verkleinert habe.

Du hast eben kein Musikverständnis“ sagte Mite und schob sich einen Kaugummi in den Mund. „Du bist eben Banauise und darum bringst du es auch zu nichts.“

„Was willst du anstellen?“ Mite erhob sich und schritt nach dem dunkelbraunen Kasten an der Wand, klappte einen Deckel auf einen Knopf, setzte die Nadel auf, und schon ist das typisch fragende Grammophongeräusch zu hören.

„Hier hast du was zu trinken“ sagte Mite und schob eine kleine Dose an. „Wirst du nicht trinken?“ Mite erhob sich und schritt nach dem dunkelbraunen Kasten an der Wand, klappte einen Deckel auf einen Knopf, setzte die Nadel auf, und schon ist das typisch fragende Grammophongeräusch zu hören.

„Glaube ich wohl!“ Ich habe mir auch extra für diese Auf meine Kosten die lautesten Nadeln der Welt herstellen lassen. Alles Geschäftskosten, mein Lieber. Gott was tut mir für die Kunst! Aber — paßt Achtung — jetzt kommt er.

„Hier hast du was zu trinken“ sagte Mite und schob eine kleine Dose an. „Wirst du nicht trinken?“ Mite erhob sich und schritt nach dem dunkelbraunen Kasten an der Wand, klappte einen Deckel auf einen Knopf, setzte die Nadel auf, und schon ist das typisch fragende Grammophongeräusch zu hören.

„Hier hast du was zu trinken“ sagte Mite und schob eine kleine Dose an. „Wirst du nicht trinken?“ Mite erhob sich und schritt nach dem dunkelbraunen Kasten an der Wand, klappte einen Deckel auf einen Knopf, setzte die Nadel auf, und schon ist das typisch fragende Grammophongeräusch zu hören.

„Hier hast du was zu trinken“ sagte Mite und schob eine kleine Dose an. „Wirst du nicht trinken?“ Mite erhob sich und schritt nach dem dunkelbraunen Kasten an der Wand, klappte einen Deckel auf einen Knopf, setzte die Nadel auf, und schon ist das typisch fragende Grammophongeräusch zu hören.

„Hier hast du was zu trinken“ sagte Mite und schob eine kleine Dose an. „Wirst du nicht trinken?“ Mite erhob sich und schritt nach dem dunkelbraunen Kasten an der Wand, klappte einen Deckel auf einen Knopf, setzte die Nadel auf, und schon ist das typisch fragende Grammophongeräusch zu hören.

„Hier hast du was zu trinken“ sagte Mite und schob eine kleine Dose an. „Wirst du nicht trinken?“ Mite erhob sich und schritt nach dem dunkelbraunen Kasten an der Wand, klappte einen Deckel auf einen Knopf, setzte die Nadel auf, und schon ist das typisch fragende Grammophongeräusch zu hören.

„Hier hast du was zu trinken“ sagte Mite und schob eine kleine Dose an. „Wirst du nicht trinken?“ Mite erhob sich und schritt nach dem dunkelbraunen Kasten an der Wand, klappte einen Deckel auf einen Knopf, setzte die Nadel auf, und schon ist das typisch fragende Grammophongeräusch zu hören.

„Hier hast du was zu trinken“ sagte Mite und schob eine kleine Dose an. „Wirst du nicht trinken?“ Mite erhob sich und schritt nach dem dunkelbraunen Kasten an der Wand, klappte einen Deckel auf einen Knopf, setzte die Nadel auf, und schon ist das typisch fragende Grammophongeräusch zu hören.

Sportarena Internationales 1000 Runden-Rennen Keine erhöhten Preise!

Stadttheater
 Sonntag, 19. 12. 1930 (1. Abt.) ab 22.45
Die Zauberflöte
 19. 12. 1930 (2. Abt.) bis 17.45
 Opern-Gruppe II
Teosca
 19. 12. 1930 (1. Abt.) bis gegen 23
Opern-Gruppe I
 19. 12. 1930 (1. Abt.) bis 23
Opern-Gruppe II
Wiedermaus

Operntheater
 Telefon 557 47
 Sonntag, 20. 12. (1. und 2. Abt.)
Die Zauberflöte
Opern-Gruppe I
 Sonntag, 19. 12. bis 17. 30
Opern-Gruppe II
Wiedermaus
 Sonntag, 20. 12. bis 22. 25
Opern-Gruppe I
 Sonntag, 20. 12. bis 22. 25
Opern-Gruppe II
Wiedermaus

Operntheater
 Sonntag, 20. 12. bis 22. 25
Opern-Gruppe I
 Sonntag, 20. 12. bis 22. 25
Opern-Gruppe II
Wiedermaus

Operntheater
 Sonntag, 20. 12. bis 22. 25
Opern-Gruppe I
 Sonntag, 20. 12. bis 22. 25
Opern-Gruppe II
Wiedermaus

Operntheater
 Sonntag, 20. 12. bis 22. 25
Opern-Gruppe I
 Sonntag, 20. 12. bis 22. 25
Opern-Gruppe II
Wiedermaus

Operntheater
 Sonntag, 20. 12. bis 22. 25
Opern-Gruppe I
 Sonntag, 20. 12. bis 22. 25
Opern-Gruppe II
Wiedermaus

Operntheater
 Sonntag, 20. 12. bis 22. 25
Opern-Gruppe I
 Sonntag, 20. 12. bis 22. 25
Opern-Gruppe II
Wiedermaus

Operntheater
 Sonntag, 20. 12. bis 22. 25
Opern-Gruppe I
 Sonntag, 20. 12. bis 22. 25
Opern-Gruppe II
Wiedermaus

Schlesische Philharmonie
 Großer Konzertsaal 5279
Montag, den 8. Dezember, 20 Uhr.
5. Abonnements-Konzert
 Gastdirigent: Richard Lert
 Solisten: Das Poznak-Trio
 Vortragsfolge:
 Ouvertüre „Barbier von Bagdad“ Corusine
 Konzert für Trio und Orchester P. Juon
 VII. Sinfonie in A-dur Beethoven
Montag, den 15. Dezember, 20 Uhr
5. Volks-Sinfoniekonzert
 Leitung: Hermann Behr
 Solist: Erich Landerer (Klavier)
 Programm: Beethoven Sinfonie Nr. 4. Gál: Ouver-
 ture zu einem Puppenspiel. Tschaiowsky: Klavier-
 Konzert in B-moll

Luna-Park Tel. 55604
Sonntag, ab 5 Uhr
öffentlicher Tanz
 mit der beliebten Hauskapella.
Am Montag:
Derbellebe verkehrte Ball
 Voranzeige:
Sonabend, 13. Dezember, abends 7 Uhr:
Grobes Schallplatten-Konzert mit amschl. Ball
 ausgeführt vom Musikhaus Höhne, Graupenstr.
 Eintritt frei. Ehrenkarten zu haben bei Höhne,
 Graupenstr., Verband schlesischer Rundfunkhörer
 R. n. 15 und im Luna-Park.

**Soll der Braten-
 gut geraten-**



und der Stollen lecker fein, kauf die frische Reff ein.
 Zum Braten und Backen für Weih-
 nachten gibt es kaum etwas billi-
 geres und zugleich nahrhafteres,
 als Reff, die bayerische Tafelmar-
 garine mit dem wundervollen Alpenmilch-
 aroma. Die ärztliche Wissenschaft hat längst das Vor-
 urteil widerlegt, daß Margarine nur ein Ersatz-
 produkt sei. Die frische Reff ist ein unent-
 behrliches Volksnahrungsmittel, das außerdem
 den feinen Milchgeschmack hat und aus aus-
 geluchten Fetten und Ölen bereitet wird, wie
 man sie zumeist schon längst in der Küche ver-
 wendet.
 Die frische Reff kostet nur 50 Pfennige je Halb-
 pfund. Probieren Sie sie noch vor Weihnachten,
 streichen Sie sie aufs Brot und machen Sie einen
 Versuch mit ihr in der Küche! Sie werden dann
 sofort von der Sorge um Ihren Festtagsbraten
 und um Ihren Weihnachtskuchen befreit sein.
 Verlangen Sie noch heute die frische Reff.

VWV Nürnberg
 Zu jedem Pfund
 gratis das neue
 Reff-Hausbuch.

**Und aufs Brot
 die frische
 Reff**

Gewerkschaftshaus
Jeden Sonntag: Freikonzert
 Dienstag: Schweinschlachten
 Sonnabend: Eisbeine 5024
 Täglich:
Reichhaltige Mittags- und Abendkarte

Bräuers Festsäle Gabitz-
 str. 22
 Morgen Sonntag: 4655
Gesellschaftstanz
Neue Kapelle • Modernste Besetzung
 Ermäßigte Sommerpreise für Herren.

Engwicht's Festsäle, Schmiedefeld
 Sonntag, den 7. Dezember:
Großer Schleifen- und Tourentanz
 Küche und Keller bieten das Beste. 5274
 Saal an Vereine für Festlichkeiten noch zu vergeben.
 Es laden ergebenst ein **Gustav Engwicht u. Frau.**

Gesellschaftshaus „Bergkeller“
 Inhaber: Karl Bensch 5241
Neue Sonnabend:
Gr. Weihnachtstanz verbunden mit **Tanz**
 veranstalt. vom Kiekgarten-Verein Rosenthal 3
Morgen Sonntag: Weihnachtsfeier
 veranstalt. von der Erlöser-Gemeinde
 Abteilung Jungmädchen-Verein Lydy

Alkazar
 NEUE TASCHESTR. 51
und
BROADWAY
 GARTENSTR. 65
**VERGNÜGLINGS-
 VARIETE-TANZ-
 PALASTE.**

Moderne Stoffe
In Geschenk-Kartons
 werden stets gern auf den
 Weihnachts-Tisch
 gelegt!

Kleiderstoffe	Seidenstoffe
Tweed solide Qualität Meter 95	Wash-Ripp-Samt gute Qualität einfarbig und Druck Meter 1.65
Wollmousseline mehrfarbige Druckmuster für Blusen und Kleider. Meter 1.25	Wash-Kunst-Seide Ag's-Travis, eleg. weiche Qual. 1. Wäsche u. Unterbekleidung. Meter
Sport-Tweed leichte, sportliche Musterungen in modernen Farben. Meter 1.65	Crêpe-Marakesch Kunstseide, in sparten Druck- neuhelien ca. 92 cm br. Meter 3.90
Woll-Crêpe de Chine rauhes Wollk. in modernen Farb- sortiment. ca. 95 cm breit. Meter	Crêpe-Georgette reine Seide, in entzückenden Ball- farben ca. 95 cm breit. Meter 5.90
Mantelstoffe schwere, strapazierfähige Qual. in engl. Art. 140 cm breit. Meter 4.95	Köper-Velvet ca. 70cm br., seidenweiche Qual. w. rot, nach- blau, marine u. grün. Meter 5.75
Velouté Charmelaine charakterig. zwischwoll. Gewebe für das vornehme Wollkleid. ca. 100 cm breit Meter	Crêpe Mongole elegantes Kunstseidengewebe in den newest. gezeichneten Farbblöhen. ca. 100 cm breit Meter

Verkauf in unserer Kleiderstoff-Ecke
 Musciversion kostenlos • Nähere Angaben erbeten

Centower
 BRESLAU 1 SCHMIEDEBRÜCKE 710

Guhl's Gerichtskretscham, Kl.-Gandau
 Inhaber: Hans Rathmann - Angen. Familienlokal
 Jeden Sonnabend: **Vereinskranzchen.**
Jeden Sonntag: „Trob. öffentl. Tanz“
 Den Vereinen ist der Saal besonders empfohlen.
 Große Kolonnaden. — Jeden Sonntag Sportveranstaltungen
 auf dem neuangelegten Sportplatz. — Gute Küche.

Wollin's Festsäle
 Frankfurter Straße 109/111
 Jeden Sonntag und Dienstag:
Großer Schellen- u. Touren-Tanz
 Eintritt frei!
 Saal im Herbst noch einige Sonnabende an Vereine zu
 vergeben. 5015


Schweizerhof, Carlowitz
 Inhaber: Paul Koberl
Jeden Mittwoch und Sonntag Tanz
Sonnabend Eisbeine 5014
 Städt. Omnibusverbindung Trebnitzer Platz bis Wasserturn

Brennholz
 beste, trockene Ware
 1 Zentner Heimgespalten, frei Keller . . 3.20
 1 Zentner Grabespalten (Kessel- od. Hart-
 holz), frei Keller 3.00
 1 Gebund, zirka 38—40 cm Durchmesser,
 frei Keller 0.65
 Bei Abholung in der Anzahl billiger
 Lieferung erfolgt von 2 Zentner an
 Händler haben ermäßigte Preise
Städtische Holzspalteanstalt
 Breslau X, Riebergasse 10 :: Fernruf 446 16

**Warum wollen Sie für fach-
 männisch genau geprüfte
 Schweizer
 Qualitäts-Uhren
 bis 50%
 mehr bezahlen als bei uns?**

Diese Vorteile bieten wir durch di-
 rekten Einkauf ab Fabrik und durch
 Vermeidung hoher Kosten für Laden-
 mieta usw.

Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit:



Echte Silber-Lunette, 10 Steine 8.75
 Echt Silber, 300 gest., 10 Steine 12.75
 Gold-Doublet, 10 J. Gar., 10 St. 13.75
 Echt Gold, 500 gest., 10 Steine 17.75
 Echt Gold, 5-5 ff. Ankerwerk 22.75

Lebensbilder
 erzählt von Willy Cohn
Robert Owen
 Preis 78 Pfennige
 Buchhandlungen Volkswacht, Breslau.

Uhrenhaus Präzision
 G. m. b. H.
 Breslau, Schweden. Str. 54
 Verkaufsstellen:
 Leipzig, Neumarkt 24
 Halle E. S., Gr. Ulrichstraße 66
 Magdeburg, Breiter Weg 37
 Hannover, Bahnstraße 69
 Dresden, Amalienstraße 13
 Kontakt mit 200 Uhren gratis durch
 uns. Zentrale Dresden, Amalienstr. 13
 Direktor Vorwand im Privat-1

Zimpel
 In
**Fahräder, Grammophone
 Schallplatten**
 mit elektr. Beleuchtungsbild
 vorteilhaft bei 5207
M. Scholz, Hauptstadt
 Hauptstadt 5 • 1000er Einzelstücke
 Der kleine Laden, der sich große Mühe gibt.

**Puppenwagen
 Kinderwagen**



**Korb-
 möbel**
**Metall-
 bettstellen**
**Auflege-
 matrizen**
**Kinder-
 bettstellen**
 in größter Auswahl
am besten und billigsten
 in dem bekannten Spezialhaus 5204
Suchanike
 Breslau, Obischer Straße 35
 Ecke Taschenstraße • Größtes Kinderwagen-
 haus Ostdeutschlands

Ziehung 19. u. 20. Dezember 1930
**Große
 Waisenkasse**
50 Pfennig
Lotterie für Arbeiter-
 wohlfahrt
 139.654 Gewinne und 2 Prämien
500000
 Landhäuser, Wochenendhäuser, Klaviere,
 Sprechmaschinen, kompl. Küchen, Fahrräder,
 Sportartikel, Haushaltsgegenstände, Näh-
 maschinen, Bücher, Wäsche und sonstige
 industrielle Erzeugnisse.
 50000 Gewinne werden mit 80%
 in bar Geld ausbezahlt.
 Höchstgew. auf ein 20000
 Höchstgewin auf ein 35000
 Höchstgew. auf ein 50000
 2 Hauptgew. 2x25000 M. = 50000
 2 Hauptgew. 2x15000 M. = 30000
 2 Prämien 2x10000 M. = 20000
 2 Hauptgew. 2x5000 M. = 10000
 usw.
 Aus Doppellos gilt doppelter Gewinn
 Lose 50 Pf., Doppellose 1 M.
 Besond. zu empfehlen!
Glücksbriefe
 10 Lose 3 Pf.,
 20 Lose 10 Pf.
 Versand versch. Tausende. Für 10 u. Lose 50 Pf.
 Versand gegen bar, Detektivkarte und auch
 gegen Nachnahme
Appel Breslau 5
 Schied-
 gegenüber Nordhof
 Fach 48
 Postfachkonto Breslau 67465

BIELSCHOWSKY

NIKOLAISTR. 72-76 BRESLAU ECKE HERRENSTR.

zeigt Ihnen, was Sie
sich wünschen können!

Beachten Sie
unser Schaufenster!
Sie legen ein beredtes Zeugnis
ab für die unübertreffbare
Qualität u. Preiswürdigkeit
unserer Festangebote! ~



Bis 1⁰⁰	Bis 2⁰⁰	Bis 3⁰⁰	Bis 5⁰⁰	Bis 10⁰⁰
<p>Kinder-Taschentücher weißer Makopertal mit farbig. Zier- stickante . . . 6 Stück im Karton 50 P.</p> <p>Herrenkragen 4 fach Make, bestes Fabrikat, vor- zügliche Paßform. In 4 modernen Formen vorzüglich . . . Stück 65 P.</p> <p>Unterziehschlüpfer bewährte Qualität, elastisch ge- wirkt, weiß oder rosa . . . 70 P.</p> <p>Küchenhandtuch reineleinen, grau-weiß gestreift, mit farbig. Kanten. 45x100 cm, Stück 75 P.</p> <p>Zier-Taschentuch reinsidener Crêpe de china in aparten Druckmustern, ra. Kettel- stickante, 22x22 cm . . . 75 P.</p> <p>Taschentücher weiß Batist, Hohlsaum u. hübsch. Stück-Ecken, 3 St. i. Präsentkarton 80 P.</p> <p>Gesichtshandtuch bewährte halblein. Jacquardqual. weißgarnig, 48x100 cm . . . Stück 85 P.</p> <p>Herrensocke reine Wolle, gestrickt, grau, Farse und Spitze verstärkt . . . 90 P.</p> <p>Servierschürze halblein. Linnen mit gut. Stickerei- Einsatz 95 P.</p> <p>Selbstblinder solide kunstseidene Qualität in reicher Musterauswahl . . . 95 P.</p> <p>Frotteehandtuch weißer Kräuselstoff mit farbigen Jacq.-Kant. od. Karos. 48x100 cm 95 P.</p> <p>Kunstseidene Mischleide solide Qualität in indistrenrecht. Druckmustern. 70x70 cm. . . 95 P.</p>	<p>Damen-Handschuh reine Wolle, glatt gestrickt, braun od. grau, mit gestreifter Manschette . . 1¹⁵</p> <p>Damenhemd gutes Wäschetuch m. Stickerei-Motiv und Hohlsaum. Eigenes Fabrikat 1³⁵</p> <p>Wirtschaftstuch reinsidener, weiß mit roten Karos. 55x55 cm 3 Stück 1³⁵</p> <p>Damen-Hemd hose elastisch gewirkt, weiß oder rosa, mit Bandträgern Größe 42 1⁴⁵</p> <p>Taschentuch-Behälter Kunstseide mit bunter Spritzmalerei wattiert und parfümiert 1⁴⁵</p> <p>Herren-Handschuh kräftiger Tricot mit Fauschfäden, mode, braun od. grau, 1 Druckknopf 1⁵⁰</p> <p>Batist-Taschentücher mit Hohlsaum, eleganten gestickten Ecken u. 1 Färschchen Köln-Wasser, 3 Stück im Präsent-Karton 1⁶⁰</p> <p>Kaffeedecke kunstgestreiftes indistrenrechtes Schwedensidener, 110x110 cm . . . 1⁶⁵</p> <p>Servietzentasche feines weißes Rehlinnen mit Ech- Moire-Handstickerei, 12x26 cm . . 1⁷⁵</p> <p>Damen-Schlüpfer guter Kunstseidenstrick, keine ge- rückt, viele Farben 1⁸⁵</p> <p>Rein- od. Selbstblinder in Armreife, elastisch, aparte Farben 1⁹⁵</p> <p>Herren-Cachenez Wäscheseide, weiß, grau oder farbig gestreift, 76x76 cm. . . . 2⁻</p>	<p>Damenstrumpf Bemberg-Waschunseide, fein- maschig, alle modernen Farben, mit verstärktem Fiorflüß . . . Goldstempel 2²⁵</p> <p>Damen-Cachenez weiß, Kunstseide in Jacquardmuster mit glatten Kanten, 76x76 cm . . . 2⁴⁰</p> <p>Kaffeedecke kunstgestreiftes indistrenrechtes Schwedensidener, 130x130 cm . . . 2⁴⁵</p> <p>Ueberzieh-Jäckchen feine Zephrwole in vielen Farben 2⁴⁵</p> <p>Herren-Trikothemd normalfarbig, wolfgemischt 2⁵⁰</p> <p>Wirtschaftskittel ohne Ärmel, einfarbiger Zephr mit bunten Blenden 2⁵⁰</p> <p>Kragenbeutel Wädel-Ersetz mit bestem Satio- fütter, lederbraun oder grau . . . 2⁶⁰</p> <p>Damast-Tischtuch vollweiß, solide Qualität, besonders preiswert, 120x150 cm 2⁶⁰</p> <p>Einsatzhemd weißer Baumwolltricot mit gestreift. oder karierten Rippeinsätzen . . . 2⁷⁰</p> <p>Damen-Hemd hose gutes Wäschetuch mit Stickerei-Motiv, Hohlsaum und Saumabschluss. . . 2⁸⁰</p> <p>Bett-Verlege Jute-Bordüre mit bestem Rechen, mo- derne Muster, 50x100 cm 2⁹⁰</p> <p>Un'erkleid zerfarbiger Kunstseidenstrick mit eingesticktem Spitzenkragen . . . 2⁹⁵</p>	<p>Damen-Bluse gestreifter Sportflanell mit Quer- einsatz und Perlmuttknopfen 3²⁵</p> <p>Kinder-Schlafanzug feinfarb. Flanell mit bunten Blenden und seitlichem Schluß. Bis 4 Jahr 3³⁰</p> <p>Kostümschal reinsidener Crêpe de china in. apart. breiten Druckbordüren. 30x140 cm 3⁵⁰</p> <p>Damen-Nachthemd weiß od. farb. Madapolam m. abstech. Garnitur, Plattstickerei und Schleife 3⁵⁰</p> <p>Damen-Morgenrock solider Lammfellstoff mit abstechen- den Blenden 3⁷⁵</p> <p>Herren-Nachthemd mittelkräft. Wäschetuch, farb. Wasch- bordür., halstfrei oder m. Umlegekrag. 3⁸⁵</p> <p>Tüll-Dekoration dreiteilig, halbbare Raffetüll in wir- kungsvollem Muster 3⁹⁰</p> <p>Mädchen-Unterkleid m. pass. Schlüpfer, Kunstseidentrik. mit eingestickten Blüten. Lg. 60 cm 4¹⁵</p> <p>Etamin-Dekoration für Schlafzimmer usw., Durchbruch- streifen, Klöppelinsätzen u. Krausen 4⁵⁰</p> <p>Weißes Oberhemd haltbares Wäschetuch mit Popelin- Einsatz und Klappmanschetten . . . 4⁵⁰</p> <p>Mädchen-Strickweste solide Wollequal. in bunten Jacquard- mustern m. einfarb. Rändern, Lg. 35 cm 4⁶⁵</p> <p>Schlafdecke griffige Qualität, kamelbraun m. heller Streifenkante 140x190 cm 5⁻</p>	<p>Damen-Schlafanzug gestreifter Pyjamafanell mit farbigem Besatz und Beinkleid. Eigenes Fabrikat</p> <p>Farbiges Oberhemd guter gestreift. Zephr mit unterlegter Brust Kragen u. Klappmanschetten</p> <p>Tee- und Kaffeegedeck weißer kunstseidener Damast mit farbiger Bordüre. 130x160 cm und 6 Mundtücher</p> <p>Linon-Bettbezug solide Qualität zum Knöpfen. Mit 2 Kissen 80x80 cm.</p> <p>Ueberschlaglaken guter Bettlinon mit handgezeugten Hohlsäumen und eingestickten Blau- motiven. Für Deckengr. 130x200 cm Kissenbezug: 80x80 cm, 3,90, 80x100 cm, 4,95</p> <p>Reinlein. Gesichtshandtücher bewährtes Fabrikat, Jacquardmuster, Besonders preiswert. 6 Stück</p> <p>Kinder-Skianzug dunkelblauer imprägniert. Wintertricot m. leichtgeraut. Innenseite. Für 5-7 J. Weitere Größen entsprechend.</p> <p>Reisedecke vollgriffig, englische Karomuster mit dunkelbrauner Rückseite und Portes- einfassung, 125x165 cm</p> <p>Herren-Schlafanzug guter Pyjamafanell mit weißseidener Verschnürung oder zum Knöpfen . .</p> <p>Bettgarnitur 1 Deckbett, 1 glettes Kissen u. 1 Kissen mit schönem Stick-Rahmen, 2 gute Bettlinon. 80x100 cm 9,90, 80x80 cm</p> <p>Jute-Brüssel-Teppich preiswertes doppelteilig. Fabrikat in modern. Must. u. Farben. 130,200 cm</p> <p>Bettwallis für ein Deckbett 130x200 cm und 2 Kissen 80x80 cm.</p>

Sie gewinnen

solort das Vertrauen zu der von mir vor
4 Jahren in Breslau neu eingeführten Wasch-
methode, wenn Sie meine Anlagen besichtigen
und sich derselben beim nächsten Waschtage
selbst bedienen oder mir die Lieferung sorg-
fältig gewaschener und getrockneter Wäsche,
für 35 Pfl. je Pfund (mindestens 20 Pfund),
überlassen. Abholung und Zustellung durch
unsere Kraftwagen.

Arnold Schmidt
Haberstraße 2, Tor 7 Fernruf 34153

zu jeder Gelegenheit und Festlichkeit
Schönheitliche und gute Bücher
VOLKSWACHT - BUCHHANDLUNGEN
Neue Grapenstr. 5 / Friedr.-Wilh.-Str. 105 / Flarstr. 4

Lebensbilder
erzählt von Willr. Cohn
Friedrich Engels
Mit Bild. 98 Pfennige.
Buchhandlungen Volkswacht.

NWK WoLo

Sternwolle
unbedröht
in
Halbkaré

Puppenwagen

Bauernwägelchen,
über 100 verschiedene Aus-
führungen, in allen Größen
und Preislagen, schon von

650 an

Kinder-Fahrzeuge Selbstfahrer, Auto
Bubi-Räder, Roll

Korbmöbel
einzelne Sessel und
ganze Garnituren

Bettstellen
für Kinder und Erwachsene,
Schreibpulte, Blumenkrippen usw.

Das große D
Die große M
Die große O

Gartenstr. 04, gegenüber dem Caprot, Tel. 25666

117761 sozialdemokratische Wähler!
81120 freie Gewerkschafter!

(Arbeiter, Angestellte und Beamte) bezeichnen die „Volkswacht“ als ihre Zeitung

Diese Massen verkörpern die Kaufkraft der Stadt Breslau

Der Kaufmann, der auf diese Schichten reflektiert
insertiert in der „Volkswacht“

Verlangen Sie Vertreter-Besuch durch Anruf von 21737 und 21739